



Oberpfälzer Schule

Zeitschrift des Bezirksverbandes Oberpfalz

2019, Heft 3 (Mai)

41. Jahrgang



- ◆ **Katja Meidenbauer neue Vorsitzende**
Manuel Sennert Nachfolger von Albert Schindlbeck Seite 3
- ◆ **Schroll fordert: Mund aufmachen!**
Delegiertenversammlung mit zahlreichen Anträgen Seite 7
- ◆ **Angebot für Oberpfalz: Frühstück**
Zu viele Kinder kommen ohne Frühstück in die Schule Seite 14

INHALT

2019 Heft Nr. 3

Delegiertenversammlung des BLLV Oberpfalz

Neuwahl

Katja Meidenbauer übernimmt den
Bezirksvorsitz 3

Meidenbauer vorgestellt:

„Wir haben noch einiges zu tun“ 4

Ins „Entlasszeugnis“

von Schroll geschrieben 4

Minister Albert Füracker

Landrat Willibald Gailler

Bürgermeister Albert Löhner

Abteilungsdirektor Thomas Unger

Präsidentin Simone Fleischmann

Schroll: Den Mund aufmachen, Mut zeigen 5

BLLV-Leitantrag

Mehr Zeit für Bildung – den Wandel gestalten 6

BLLV-Anträge beschlossen

Wünsche für den Schulalltag 7

Neu gewählt

Neue Funktionsträger im Bezirksverband 8

Festabend

Ehrungen und Verabschiedungen 9

Humor, Gäste, Blumen und Dank 10

Gastgeber Neumarkt

Neumarkter Oberbürgermeister begrüßte

BLLV-Delegierte 13

Delegierte und VBE Münster im Museum 13

BLLV Oberpfalz

BLLV-Frühstück

„Denkbar“ auch in der Oberpfalz 14

„Hilferuf“ der BLLV-Schatzmeister 17

Lehrermeisterschaft im Stockschießen 16

Erfolgsberichte 18

Wilhelm Trisl: Dienstrecht-Rückschau

Maria Pfeiffer: Rückschau zur

Berufswissenschaft

Wir gratulieren:

Geburtstage im Juni und Juli 19

Anschrift Katja Meidenbauer 31

Kreisverbände

Totengedenken 20

BERICHTE

Amberg-Land 20

Burglengenfeld:

Wieder gewählt: Edgar Hanner

Neumarkt:

Wieder gewählt: Albert Semmler

Nittenau-Neunburg

Oberviechtach

Regensburg-Land

Regensburg-Stadt

Sulzbach-Rosenberg

Roding:

Wieder gewählt: Josef Messerer

Tirschenreuth-Waldsassen:

Neu gewählt: Vorsitzender Jürgen Bayer

Vilseck

Vohenstrauß

Weiden

Anzeigen

Premm Druckerei, Roding

Drucken für alle Situationen 24

BtB, Nittendorf

Software-Angebote für die Schulen 31

die Bayerische

Ball-Helden 31

BLLV-Wirtschaftsdienst

Rechtsschutz 32

Impressum 30

Redaktionstermine im Jahr 2019:

Heft	Redaktionsschluss	Heft erscheint
4	5.7.2019	Ende Juli
5	20.9.2019	Mitte Oktober
6	22.11.2019	Mitte Dezember

Die nächste Nummer der Oberpfälzer Schule, Heft 2019/4, erscheint Ende Juli. Redaktionsschluss ist am **5.7.2019**. Die *Oberpfälzer Schule* kann eine Woche nach Redaktionsschluss im Internet gelesen werden: <https://oberpfalz.blv.de/>

BLLV-Bezirksverband Oberpfalz: **Nach Schroll: Meidenbauer**



Anfang April wählten die Vertreter der BLLV-Kreisverbände in der Oberpfalz eine neue Bezirksvorstandschaft. Mit eindeutiger Mehrheit wurde bei der Delegiertenversammlung in Neumarkt Katja Meidenbauer als Bezirksvorsitzende gewählt, nachdem Ursula Schroll nach 27 Jahren Tätigkeit nicht mehr kandidiert hatte. Manuel Sennert wurde Stellvertreter.

Gewählt und vorgestellt:

BLLV-Bezirksvorsitzende Katja Meidenbauer

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

von den Delegierten der Oberpfälzer BLLV-Kreisverbände wurde ich Anfang April zur Bezirksvorsitzenden gewählt. Für das Vertrauen danke ich und hoffe, dass ich den Erwartungen der BLLV-Mitglieder, der Lehrer/Lehrerinnen, der Kinder und der Schule gerecht werden kann.

Ich bin 41 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Jungs und wohne in Vohenstrauß. Nach meinem Referendariat an der Schule Windischeschenbach und weiteren Stationen an den Grundschulen Mitterteich, Tännesberg und Vohenstrauß bin ich seit August 2017, also jetzt im 2. Schuljahr, Rektorin der Grundschule Bechtsrieth, klein aber fein.

Der BLLV begleitet mich schon seit meiner Studienzeit. Nach dem Abitur in Neustadt/WN habe ich ab 1997 in Regensburg Grundschullehramt studiert und bin 1999 zum BLLV gekommen, gleich in die heiße Phase des Volksbegehrens. Ich wurde dann zur Studentengruppenvorsitzenden gewählt und blieb das während meiner gesamten Studienzeit. Auch in den fünf Jahren bis 2007, in denen ich am Grundschulpädagogiklehrstuhl von Frau Prof. Fölling-Albers gearbeitet und geforscht habe, war ich im Vorstand der SG Regensburg und somit für die SG schon in der Bezirksvorsitzenschaft vertreten. Bei der BDV 2006 übernahm ich dann die Abteilung Berufswissenschaft im BLLV Oberpfalz und die Organisation des Amberger Seminars. Die Abteilung Berufswissenschaft haben wir bei der vorletzten BDV wegen der großen Arbeitsbelastung vom Amberger Seminar getrennt. Seither organisiere ich als Referentin für das Amberger Seminar diese große Fortbildungsveranstaltung, was mir auch immer sehr viel Spaß gemacht hat.

Die Arbeit im Bezirksvorstand, und jetzt in der 2. Wahlperiode auch im



Bezirkspersonalrat, ist für mich sehr interessant und gewinnbringend.

Daher würde ich mich freuen, wenn ich hier noch mehr gestaltend mitwirken könnte. Dann können wir gemeinsam an den wichtigen Themen arbeiten, die auch unser Motto sind:

Mehr Zeit für Bildung! – Zeit und Ruhe für unsere ursprüngliche Arbeit mit und für jedes einzelne Kind in unserer

Schule! Die „Big 5“: Digitalisierung, Integration, Inklusion, Ganzttag und individuelle Förderung stellen täglich große Anforderungen an uns. Da brauchen wir nicht zusätzliche Neuerungen, wie einen schnell eingeführten Einschulungskorridor oder die Wirtschaftsschule ab der 6. Klasse.

Wir brauchen vielfach auch mehr Zeit für längeres gemeinsames, kompetenzorientiertes Lernen und dazu passende Leistungsmessungen und kein „Grundschulabitur in der 4. Klasse“, wie die Eltern es nennen. Den Personalmangel spüren wir alle täglich an allen Ecken und Enden in der Schule – ein Dank an unsere Kolleg/innen an den Schulen.

Dazu müssen wir die Lehramtsstudiengänge verändern, um Lehrer in den Schularten flexibler einsetzen zu können. Auch wollen wir mehr unserer gut ausgebildeten LAAs aus der Oberpfalz in der Oberpfalz behalten bzw. schneller wieder zurückführen. Hier gibt es noch einiges zu tun.

Und wir müssen den Lehrerberuf noch attraktiver machen – auch wenn das Beförderungsamt ein guter Start ist – so fordern wir doch weiterhin A13 als Eingangsbesoldung für alle Lehrämter.

Ich denke, wir haben hier noch einiges zu tun.

Ihre Katja Meidenbauer

Ins Entlasszeugnis von Ursula Schroll geschrieben:

Minister
Albert Füracker



Landrat
Willibald Gailler



Bürgermeister
Albert Löhner



Abteilungsleiter
Thomas Unger



BLLV-Präsidentin
Simone Fleischmann



Beim BLLV-Festabend der Delegiertenversammlung, musikalisch umrahmt von der Kapelle „Dezent Böhmisches“ und Camilla Schneider, würdigten mehrere Redner die langjährige Zusammenarbeit mit Ursula Schroll. Minister **Albert Füracker** sprach von einer „gewissen Unbequemlichkeit“, aber immer getragen von Engagement und Weitblick. Diesem Lob schlossen sich auch Landrat **Willibald Gailler** und Bürgermeister **Albert Löhner** an. Abteilungsleiter **Thomas Unger**, Regierung der Oberpfalz, dankte mit „Respekt“ für den langjährigen Einsatz und die Hartnäckigkeit im Interesse der Schulen. BLLV-Präsidentin **Simone Fleischmann** verwies auf die Tatsache, dass Schroll den Politikstil des BLLV entscheidend mitgeprägt habe. Ihr Auftreten sei „stets korrekt und freundlich, aber immer unnachgiebig und überzeugend“ gewesen, so Fleischmann.

Schroll an Lehrer und Vorgesetzte: Mund aufmachen, Mut zeigen!

Im Rahmen der BLLV-Bezirksdelegiertenversammlung in Neumarkt gab die scheidende Vorsitzende Ursula Schroll ihren Tätigkeitsbericht und wünschte im Interesse der Schule kritische Lehrer und kritische Vorgesetzte.

Dank an alle Mitarbeiter

Zunächst dankte Schroll allen Mitglieder der Vorstandschaft, den Abteilungs- und Fachgruppenleitern für die loyale Zusammenarbeit und sprach von einem „ausgesprochen harmonischen Team“. Die Arbeit habe Spaß gemacht. Trotz des Abgangs von vielen Junglehrern nach Oberbayern sei, so Schroll, die Zahl der BLLV-Mitglieder in den letzten vier Jahren in der Oberpfalz gestiegen.

A 13 bleibt Forderung

Ausführlich gab die Rednerin einen Rückblick auf die inhaltlichen Schwerpunkte der letzten vier Jahre. Dauerthema sei die Unterrichtsversorgung gewesen. Bedauerlich sei, dass das Kultusministerium die Personalsituation immer wieder schöneredet habe. „Unterricht ist immer schwieriger zu organisieren“, klagte Schroll und stellte die Frage, warum die Eltern nicht längst aufbegehren. Kritisch beurteilte der BLLV, dass im Schuljahr 2018/19 nicht nur die ledigen, sondern auch alle verheirateten Junglehrer den Dienst in Oberbayern antreten mussten, obwohl dort in den Augen der Oberpfälzer die Personalsituation deutlich besser sei. Gegen diese Einstellungspraxis habe man sich permanent zur Wehr gesetzt. Schroll betonte, dass es schließlich um die Frage nach Gerechtigkeit gehe. In diesem Zusammenhang verwies die Rednerin auf die schwierige Situation der Gymnasial- und Realschullehrer, die zum Beispiel für den Unterricht in einer zweiten Klasse nicht ausgebildet seien. Der BLLV bleibe bei seiner Forderung, im Eingangsamte die Grund- und Mittelschullehrer in A 13 einzustellen.

Erfreut zeigte sich Schroll über die dienstrechtlichen Erfolge für die Lehrer im Bereich der Grund- und Mittelschule und nannte dabei die Beförderungsmöglichkeiten sowie die Übertragung der

Tarifergebnisse auf die Beamten. Dass der neue Kultusminister im Wahlkampf A 13 für alle Lehrer gefordert hatte, im Koalitionsvertrag aber davon nichts stehe, könne nicht als Zeichen eines „mächtigen“ Ministers ausgelegt werde.

Weitere Themen im Tätigkeitsbericht waren die Ganztagschule, die Digitalisierung, die



Förderbedürftigkeit Kinder. Weitere Herausforderungen seien die Inklusion, die Integration. Als richtige Strategie bezeichnete

es die Rednerin, wenn sich der BLLV-Landesverband für die Kampagne „Zeit für Bildung“ starkmache, dabei jedoch nicht nur Zeit für Kinder fordere, sondern auch Zeit für Lehrer. Auch die Schulleitertätigkeit müsse neu bewertet werden. Der BLLV in der Oberpfalz bleibe bei seiner Forderung nach einer längeren gemeinsamen Schulzeit für die Kinder.

Im Mittelpunkt von Lernen und Erziehen stehe immer noch der Mensch. Dabei gehe es nicht um die Vermittlung von Faktenwissen. Hilfsbereitschaft und Kooperation, die Leistungen im Team seien gefordert. Herzensbildung im klassischen Sinn stehe aber nicht auf dem Stundenplan, obwohl die Kinder und Jugendlichen dies notwendiger denn je bräuchten. „Kinder sind unsere Zukunft“, diese Aussage werde heutzutage leider in Frage gestellt.

Schroll untermauerte die BLLV-Forderung nach „Haltung“. In der Öffentlichkeit, in den Medien sei man davon weit entfernt. Es gebe einen Umgangsstil, der

oft meilenweit von dem entfernt sei, was wir in der Schule vermitteln.

Immer weniger Menschen, so Schroll, bringen den Mut auf, eine Meinung zu haben und die Meinung zu sagen. Auch die Lehrer seien gefordert.

Gefordert: Haltung zeigen!

Schroll forderte die Lehrerinnen und Lehrer auf, getreu dem Manifest „HALTUNG ZÄHLT“, demokratisch zu handeln, demokratisch mitzuwirken und jeden in die Schranken zu weisen, der gegen unsere Positionen und Überzeugungen agiert. Die Lehrer sollten Vorbilder sein, im BLLV, in der Schule sowie im privaten Umfeld Verantwortung übernehmen „Erziehen wir unsere Kinder und Jugendlichen zu Menschen mit Mut und Haltung, für eine demokratische Gesellschaft.“

In den Augen von Schroll müssen die Lehrerinnen und Lehrer Wächter und Mahner sein und im Notfall auch unbequem sein. Notwendig seien auf allen Ebenen auch Vorgesetzte, die nicht dem Bürokratismus dienen, sondern ihre Mitarbeiter fördern, ermutigen und in der Kritikfähigkeit unterstützen. „Dann kann Schule gelingen“, schloss Schroll ihren Tätigkeitsbericht.

Die 27 Jahre als Bezirksvorsitzende in der Oberpfalz seien für sie eine bereichernde Zeit gewesen, nicht immer einfach und auch mit persönlichen Belastungen verbunden.

Freude und Ehre

Allen, die in Zukunft die Verantwortung für den BLLV-Bezirksverband Oberpfalz übernehmen, wünschte Schroll Mut und Erfolg. Sie schloss mit den Worten: „Ich bin stolz darauf, dass ich diesen Verband führen durfte, mir war es Freude und Ehre.“

Ein langer Beifall der (stehenden) Delegierten bestätigte die Aussagen und Forderungen. Der Beifall war auch sichtbares Zeichen des Dankes an die (neu ernannte) Ehrenvorsitzende Ursula Schroll.

–as–



Leitantrag der Oberpfälzer BLLV-Delegierten

Mehr Zeit für Bildung – Den Wandel gestalten

Die Gesellschaften sind in Bayern und weltweit in einem großen politischen und wirtschaftlichen Umbruch. Der Klimawandel als globale Umweltproblematik prägt unsere Zeit. Es häufen sich Angriffe auf demokratische Grundrechte.

Die Lehrerinnen und Lehrer haben die Aufgabe, unsere Schüler zu demokratischen und mündigen Staatsbürgern zu erziehen. Schule muss sich auch damit auseinandersetzen, dass die Schülerschaft immer heterogener wird. Integration, Inklusion und individuelle Förderung sind eine tägliche Herausforderung für jeden Lehrer. Der Strukturwandel und der Schülerrückgang im ländlichen Raum gefährden Schulstandorte.

Im Moment hängt es sehr stark von den situativen Bedingungen vor Ort, vom Engagement der Lehrkräfte und vom organisatorischen Geschick der Schulleitungen ab, ob und wie diese Herausforderungen der gesellschaftlichen Veränderungen umgesetzt werden können. Schulleitungen haben in zunehmenden Umfang neue Aufgaben zu bewältigen. Das Tätigkeitsfeld wird kontinuierlich größer und anspruchsvoller. Die Leitungszeit wurde diesem Umstand nie in ausreichendem Maße angepasst.

Die gesellschaftlichen Veränderungen haben zu einem großen Teil auch mit der Digitalisierung unseres gesamten Lebens

zu tun. Der Einsatz modernster digitaler Medien gehört zwischenzeitlich im Privatleben und im Beruf zum Alltag, auch in der Lebenswirklichkeit unserer Schüler sind sie längst angekommen. Digitale Bildung ist ein Kernelement, das alle Kinder benötigen, um zukünftige Berufs- und Lebenschancen zu nutzen. Die Lehrerbildung hat bisher auf die veränderten Anforderungen der letzten Jahre und

Um den Herausforderungen der Zukunft gerecht zu werden und unseren Kindern zeitgemäße Bildung zuteilwerden zu lassen, fordert der BLLV Oberpfalz:

Moderner Leistungsbegriff und längeres gemeinsames Lernen

Der BLLV Oberpfalz fordert ein neues, zeitgemäßes Bild von Leistung. Wenn der Unterricht auf Kompetenzorientierung basieren und Lernen als Prozess und als individuelle Entwicklung gesehen werden sollen, so erfordert dies auch eine individuelle und prozessorientierte Leistungsbeurteilung. Die Möglichkeiten für rechtssichere und im Alltag praktikable alternative Formen der Leistungsmessung müssen verbessert werden. Im derzeitigen bayerischen Schulsystem ist dies sehr beschränkt umsetzbar. In einer längeren gemeinsamen Schulzeit kann auf die Bedürfnisse der Kinder besser eingegangen werden und können alternative Formen der Leistungsmessung An-

Jahrzehnte nicht reagiert.

Die Personalversorgung ist derzeit in den Schulen der Oberpfalz absolut unzureichend. Besonders die Tatsache, dass in der Oberpfalz viele Junglehrer/innen ausgebildet werden, jedoch sofort nach Beendigung der Anwartschaft in einen anderen Regierungsbezirk versetzt werden, bereitet Schwierigkeiten.

wendung finden. Die Übertrittsentscheidung in der 4. Klasse der Grundschule ist deutlich zu früh angesetzt. Neun- bis zehnjährige Schüler auf Grund der Noten in drei Fächern in ein stark gegliedertes Schulsystem zu verteilen ist weder mit entwicklungspsychologischen Erkenntnissen noch mit den bisher genannten Herausforderungen, denen sich die Schulen zu stellen haben, vereinbar. Wir brauchen weniger Leistungsdruck und mehr Zeit für längeres gemeinsames Lernen.

Demokratie und Werteerziehung

Überfachliche Lern- und Bildungsziele dürfen durch eine auf Benotung und Bewertung ausgerichtete Schule nicht in den Hintergrund geraten, sondern müs-

sen deutlich an Wichtigkeit gewinnen. In besonderem Maße gilt dies für die Weiterziehung und Demokratiepädagogik. Der BLLV Oberpfalz unterstützt in diesem Zusammenhang ausdrücklich den Appell an die Gesellschaft durch das Manifest HALTUNG ZÄHLT.

Umwelterziehung

Die heutige Schüलगeneration wird vor der unausweichlichen Herausforderung stehen, vergangene und noch anhaltende Fehlentwicklungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz und deren Konsequenzen zu bewältigen. Es ist daher unabdingbar, dafür Sorge zu tragen, dass Umweltbildung als zentraler Themenkomplex in der Lehreraus- und -weiterbildung und der unterrichtlichen Behandlung zeitlich wie inhaltlich einen deutlich gewichtigeren Stellenwert einnimmt.

Digitale Bildung

Aus Sicht des BLLV Oberpfalz kann die Digitalisierung Hilfsmittel und Werkzeug sein, um unsere heterogene Schülerschaft bestmöglich zu fördern. Dafür muss Medienkompetenz in allen Phasen der Lehrerbildung verpflichtender Bestandteil sein. Allerdings müssen die Persönlichkeit der Lehrkraft und die Beziehung zu den Schülerinnen und Schülern

weiter im Mittelpunkt der Erziehungs- und Unterrichtsarbeit stehen.

Ganztag

Der BLLV Oberpfalz fordert den weiteren Ausbau von Schulen mit Ganztagesangeboten in offener und gebundener Form nach regionalen Bedürfnissen. Gebundene Ganztagesklassen benötigen eine deutlich bessere finanzielle Ausstattung und vor allem mehr Lehrerstunden, um die pädagogische Qualität zu sichern. Wir fordern mehr Flexibilität und regional angepasste Lösungen zuzulassen, um auch auf dem flachen Land Wohnortnähe und Schulqualität zu gewährleisten.

Lehrerbildung

Die Lehrerbildung muss auf neue Herausforderung von Schule und Gesellschaft adäquat reagieren und angehende Lehrer auf ihren Einsatz in den Schulen umfassend vorbereiten. Um eine ausreichende Versorgung mit bestens qualifizierten Lehrern zu erreichen, brauchen wir ein universitäres Ausbildungssystem mit hoher Fachlichkeit, das näher an der schulischen Wirklichkeit liegt. Ziel sollte es außerdem sein, dass Lehrer zwischen den Schularten flexibler eingesetzt werden können. Alle Lehramtsstudiengänge sowie Fach- und Förderlehrerausbildung müssen den Master als Abschluss haben.

Multiprofessionelle Teams

Multiprofessionelle Teams müssen als grundlegende Ressource an jeder Schule eingerichtet werden. Insbesondere bei Maßnahmen der Integration, Inklusion und der individuellen Förderung sind unterschiedliche fachliche Kompetenzen zwingend erforderlich.

Attraktivität Lehrerberuf

Die Attraktivität des Lehrerberufs muss insgesamt gesteigert werden. Deshalb ist dafür zu sorgen, dass sich die Arbeitsbedingungen deutlich verbessern, insbesondere durch ausreichende personelle Ausstattung, Reduzierung des Pflichtstundenmaßes, Ausweitung des Stundenpools für besondere Aufgaben an Schulen und Unterstützungssysteme für Lehrkräfte zum Erhalt und zur Wiederherstellung der Lehrergesundheit. Die Teilhabe an der allgemeinen Einkommensentwicklung, eine Angleichung der Eingangsbesoldung aller Lehrämter auf A13 und die Ausweitung von Beförderungsmöglichkeiten müssen realisiert werden. Nur wenn die schulischen Personal- und Unterrichtsbedingungen den Anforderungen der Zeit angepasst werden, lässt sich der Stellenwert des Lehrerberufs und die Gesundheit der im Dienst befindlichen Lehrkräfte und des gesamten pädagogischen Personals erhalten. –as–

Aus der Oberpfalz Wünsche für den Schulalltag

Über 100 Einzelanträge zu den Bereichen Dienstrecht und Besoldung, Berufswissenschaft sowie Schul- und Bildungspolitik mussten bei der Delegiertenversammlung die Vertreter der Kreisverbände abarbeiten. Von der Diskussionsmöglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht, wobei die Anträge überwiegend in der vorgelegten Form angenommen wurden. Im Bereich Dienstrecht und Besoldung ging es u. a. um die Angleichung der Unterrichtspflichtzeit in allen Lehrämtern, um die Gehaltsstufe A 13 für das Lehramt Grund- und Mittelschule sowie die verbesserte Besoldung für Fach- und Förderlehrer. Gefordert wurden Beförderungsmöglichkeiten, zusätzliche Lehrerstunden, Anrechnungsstunden, so zum Beispiel bei den Fachlehrern. Der „Junge

BLLV“ wünschte eine frühere Bekanntgabe der Staatsnote. Gewünscht wurde, in Fachgruppen und in Sportklassen die Gruppenstärke zu begrenzen. Im Referat Berufswissenschaft wünschte man eine flexible Lehrerausbildung, damit die Lehrer zwischen den Schularten leichter wechseln können. Als notwendig wird erachtet, die Klassengrößen zu reduzieren und die Verwaltungsstunden der Förderlehrer abzuschaffen. Studenten und „Junge BLLV“ fordern die Digitalisierung als verpflichtenden Bestandteil der Lehrerbildung. Nach den Wünschen der Fachgruppe Förderschulen soll die Schulleitung von einer Klassenführung entbunden werden. Der Bezirksvorstand wünschte, dass der Stundenpool für Lehrkräfte mit

besonderen Belastungen an allen Schularten ausgebaut wird. Die Anträge aus dem Bereich der Schul- und Bildungspolitik fordern eine freie Entscheidung der Eltern über die Schullaufbahn, eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Ganztageschulen und im Interesse der Inklusion eine Zweitkraft für den Fachunterricht. Gefordert wird, von den Eltern mehr Verantwortung für die Kinder abzuverlangen und die Studierenden langfristiger an den Verband zu binden. Nach der Vorstellung des „Jungen BLLV“ sollen 20 Prozent der Prüflinge im Heimatbezirk verbleiben können. Alle Anträge können bei den Kreisverbänden in der Delegiertenmappe nachgelesen werden. –as–

Neu gewählt: Funktionsträger im BLLV-Bezirksverband

Bezirksvorstandschaft	bisher	künftig
Vorsitzende	Ursula Schroll	Katja Meidenbauer
Stellv. Vorsitzende	Albert Schindlbeck	Manuel Sennert
Stellv. Vorsitzende	Maria Karg-Pirzer	Maria Karg-Pirzer
Schatzmeister	Klaus Wendler	Alwin Ferstl
Geschäftsführerin	Elisabeth Graßler	Elisabeth Graßler
Abteilung Berufswissenschaft	Alwin Ferstl	Karin Menzl
Abteilung Schul- u. Bildungspolitik	Maria Pfeiffer?	Maria Pfeiffer
Abteilung Dienstrecht u. Besoldung	Wilhelm Trisl	Astrid Schels
Abteilung Recht	Udo Behn	Udo Behn
Amberger Seminar	Katja Meidenbauer	N.N.
Presse	Tanja Fahrholz	Tanja Fahrholz
Schriftführer	Rudolf Faltermeier	Rudolf Faltermeier
Schriftleitung <i>Oberpfälzer Schule</i>	Anton Schlicksbier	Anton Schlicksbier
Rechnungsprüfer	Hans Kral, Siegfried Rupprecht	Heinz Freymann, Siegfried Rupprecht
Verwaltung der Leißl-Stiftung	Klaus Wendler	Klaus Wendler
Beisitzer	Brigitte Eisenhut, Kerstin Menzl, Thomas Schmidt	Brigitte Eisenhut, Manfred Seidl, Albert Semmler, Wolfgang Prasse

Gewählte Mitglieder des Bezirksausschusses	
Ehrengericht	Ruth Kappl, Hans-Georg Nistler, Albert Schindlbeck
Organisationsbeauftragter	Alexander Seidl
Stv. Abt.-Leitung Berufswissenschaft	Barbara Gierth
Stv. Abt.-Leitung Schule u. Bildungspolitik	Madeleine Wittmann
Stv. Abt.-Leitung Dienstrecht u. Besoldung	Wilhelm Trisl
Stv. Abt.-Leitung Recht	Mathias Demel
Stv. Schatzmeister	Klaus Wendler
Referat Jugend/ Verbände	Thomas Unger
Sozialreferat	Arthur Schriml
Integrationsbeauftragter	Dominik Bauer
Referat Studentenarbeit	Annette Volland-Küster
Referat Sport	Julia Lindner
FG Ausbilderlehrer	Annette Beck
FG Ernährung und Gestaltung	Susanne Metko
FG Fachgruppe m/t	Daniel Wokensky
FG Förderlehrer	Sandra Duscher
FG Fremdsprachen	Daniela Schön
FG Schulberatung	Siegfried Hümmer
FG Schulleitung	Heike Merther
FG Schulverwaltung	Dieter Lang
FG Verwaltungsangestellte	Annemarie Scherbaum
FG Hochschulen	Dr. Julia Steinbach
FG Pensionisten	Wolfgang Prasse
Gesundheitsbeauftragter	Martin Sekura
Umweltbeauftragte	Ulrike Holl
Junger BLLV	stellv. Vorsitzende/r
Studierendengruppe	stellv. Vorsitzende/r

Bezirksdelegiertenversammlung mit Ehrungen und Verabschiedungen

Die Bezirksdelegiertenversammlung in Neumarkt war geprägt von den Neuwahlen, vom Wechsel im Führungsbereich und von Verabschiedungen, teilweise mit besonderen Ehrungen.

Schroll wird Ehrenvorsitzende

Die bisherige Bezirksvorsitzende Ursula Schroll, seit 1992 in der führenden Position, wurde von den Delegierten zur Ehrenvorsitzenden ernannt. Die neu gewählte Bezirksvorsitzende Katja Meidenbauer überreichte ihr zusammen mit Martin Meier die entsprechende Urkunde. Meier war an der Schule Pölling der erste Rektor für Ursula Schroll. Er hatte Schroll dazu gebracht, sich im BLLV, in der ABJ und im Personalrat zur Mitarbeit zur Verfügung zu stellen. Das war ihm gelungen, wie er vor den Delegierten recht launisch schilderte. Die Auszeichnung zur Ehrenvorsitzenden habe sich Schroll, so Martin Meier, „wahrlich erdient und verdient“. Der „Einsatz für Schule, Lehrer und den BLLV“ ging nach Meiers Beobachtungen „oftmals an die Grenze des Machbaren und Zumutbaren“. Meier bestätigte Schrolls „Unerschrockenheit, Mut, unangenehme Dinge und Vorgänge anzuprangern“. „Hohe Sachkenntnis und Weitsicht“ habe Schroll ausgezeichnet.



Schindlbeck, Trisl und Wendler wurden Ehrenmitglieder

Zum letztenmal konnte Schroll bei der BDV verdienten Mitgliedern Ehrenurkunden überreichen. Mit **Albert Schindlbeck**, ihrem langjährigen Stellvertreter, habe sie sich, so Schroll, „immer bestens verstanden“. Seit der Studentenzeit habe sich Schindlbeck im BLLV engagiert: als Vizepräsident im Studentenparlament, dann als Vorsitzender in der ABJ, auch auf Landesebene, und seit 1992 als stellvertretender Bezirksvorsitzender und als Vorsitzender des Bezirkspersonalrates.



In diesen Ämtern habe Schindlbeck bewiesen, dass man mit Diplomatie auch schwierige Vorgänge lösen kann. Der BLLV sei für ihn stets eine große Familie gewesen. Die Zusammenarbeit sei getragen gewesen von „Vertrauen, Wertschätzung und Freundschaft“. Schroll dankte auch der Frau Schindlbeck – am Rande vermerkt: Albert Schindlbeck habe sie im Studentenheim

kennengelernt. Frau Schroll habe die zeitliche Beanspruchung „meist klaglos hingenommen“, so Schroll.

Wilhelm Trisl, seit dem Jahre 2002 als Abteilungsleiter für Dienstrecht und Besoldung im Bezirksvorstand, war nach den Worten von Schroll für den BLLV-Bezirksverband ein „unglaublich wichtiger Mensch“. Als Dienstrechtler konnte Wilhelm Trisl „eine Vielzahl von Menschen Auskünfte, Ratschläge, Informationen und Hilfe zukommen lassen“, betonte Schroll. Im örtlichen Personalrat und im Bezirkspersonalrat habe er „höchst fach- und sachkundig Entscheidungen beeinflusst“. Konsequent sei er auch als BLLV-Kreisvorsitzender für die Lehrer eingetreten. Schroll dankte ihm für „40 Jahre Tätigkeit für den BLLV“ und zeichnete ihn mit der Ehrenmitgliedschaft aus.



Schon an der Pädagogischen Hochschule in Regensburg war **Klaus Wendler** als BLLV-Vertreter im Asta vertreten. Schroll erinnerte an „eine Vielzahl von Ämtern“, die Wendler innehatte, so z. B. ABJ-Kreisvorsitzender, Vorsitzender im Kreisverband Tirschenreuth-Waldsassen sowie im örtlichen Personalrat, Mitglied im Bezirkspersonalrat und Ehrenvorsitzender im Kreisverband. Im Bezirksverband war er verantwortlich als Fachgruppenleiter für die Schulberatung, Schul- und Bildungspolitik und seit 21 Jahren als Schatzmeister. Wendler habe „vorbildlich darüber gewacht“, dass die Mitgliedsbeiträge sinnvoll eingesetzt wurden und immer genügend Geld für das Notwendige da war, um gute Arbeit im Bezirksverband zu machen und die Leibl Stiftung sparsam zu verwalten. Schroll dankte für die gute Zusammenarbeit und ernannte Klaus Wendler im Auftrag der Delegiertenversammlung zum Ehrenmitglied.

Mit der Ehrennadel in Silber wurden **Siegfried Hümmer** und **Reinhard Schnitzbauer** ausgezeichnet. Die Ehrennadel in Bronze erhielt **Gabi Mayerhöfer**. Ursula Schroll würdigte deren langjähriges Engagement im BLLV.

Verabschiedet aus dem Bezirksausschuss wurden folgende Mitglieder, Schroll dankte ihnen für den Einsatz und überreichte, soweit anwesend, ein Abschiedsgeschenk: Fritz Aumer, Anja Decker, Mathias Demel, Heinz Freymann, Bettina Hoffmann, Hans Kral, Beate Leipold, Heinz Meinel, Johannes Reutner, Thomas Schmidt, Jürgen Schneider.

–as–

FESTABEND mit vielen Gästen, viel Humor, vielen Blumen und viel Dank

Es ist schon Tradition, dass bei einer BLLV-Delegiertenversammlung ein Festabend stattfindet. Er dient der Pflege der Gemeinschaft, aber auch der Außenwirkung des Verbandes.

Bei der Neumarkter Delegiertenversammlung standen vor allem die umfangreichen Veränderungen in den Führungsgremien im Mittelpunkt des Geschehens. Zahlreiche Funktionsträger und -trägerinnen aus Politik, den gesellschaftlichen Schichten und des BLLV waren eingeladen. Und zahlreiche Gäste waren gekommen. Unsere Bildseite zeigt einen Teil.

Die Pausen dienten auch der persönlichen Begegnung, alte Bekanntschaften wurden aufgefrischt und vertieft.

Neben den Ehrungen (siehe Seite 9) sollte vor allem auch die langjährige Arbeit der bisherigen Bezirksvorsitzenden Ursula Schroll gewürdigt werden und damit verbunden auch das Engagement des Stellvertreters Albert Schindlbeck.

Bei einem mit zahlreichen Bildern ergänzten und heiterem Dialoggespräch zwischen Ursula Schroll und Albert Schindlbeck wurde die Arbeit der Schroll-Ära dargestellt. Es ging um die Tatsache, dass Schroll als erste Frau in der Geschichte des BLLV den Bezirksvorsitz übernommen hatte und damit der „Männerwirtschaft“ im Verband ein Ende bereitet hatte. Die von Zeitungen angekündigte „zarte Hand“ der Vorsitzenden gegenüber Schulbehörden und verantwortlichen Politikern ging nicht in Erfüllung. Das ließ die allgemeine Entwicklung in der Schulpolitik nicht zu. Viele politische Kontakte mussten mit den Parteien geknüpft werden, unterstrich Schroll.

Als erfolgreiche Veranstaltungen erwiesen sich das *Amberger Seminar* sowie die Lehretage, die Gesundheits- und die Pensionistentage oder die Lesefitness- und Mathefitnesstage. Auch mit der Schulentwicklung in Nachbarländern machte man sich vertraut.

Im Dienste der Schule und der Lehrer war wichtig, dass auch über den Bezirkspersonalrat mit der Schulabteilung der Regierung eine fruchtbare Zusammenarbeit stattfand; dies sei dem Vorsitzenden Albert Schindlbeck gelungen, anerkannte Schroll.

Schroll und Schindlbeck verwiesen mehrfach auf die Forderung des BLLV, stets HALTUNG zu zeigen.

Schroll sprach bezüglich der Zusammenarbeit mit Schindlbeck von einem „guten Team“. Und Schindlbeck ergänzte: Die Arbeitsteilung hat „stets Freude gemacht“.

Der Abend endete zur höchsten Zufriedenheit für alle zu später Stunde. Der Einsatz der zahlreichen BLLV-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatte sich wahrlich gelohnt.

–as–



Die Fotos zur Berichterstattung über die Delegiertenversammlung in Neumarkt stellen zur Verfügung: Tanja Fahrholz, Diana Schwartz und Christiane Vatter-Wittl.





Neue Vorstandschaft





Neumarkter Oberbürgermeister begrüßte BLLV-Delegierte

Am Vortag der Bezirksdelegiertenversammlung empfing der Neumarkter Oberbürgermeister Thomas Thumann den BLLV-Bezirksvorstand im Saal des Rathaussaales. Er gab einen Überblick über die Wirtschaft und die Bildungslandschaft der Region. Im Anschluss wurden Themen wie der Lehrermangel, Digitalisierung der Bildung und die Rolle des Lehrers in der Demokratie angesprochen. Ursula Schroll gab Thumann



die Bitte mit, die Einführung der Wirtschaftsschulen ab der 6. Klasse in seiner Partei zu überdenken. Der Oberbürgermeister wolle sich in eigenem Interesse dafür einsetzen, dass die Wirtschaftsschule weiterhin ab der 7. Klasse beginnt, denn sonst würden die kleinen Mittelschulen in der Oberpfalz noch mehr um ihre Existenz kämpfen müssen, als dies ohnehin schon der Fall ist, und die Kinder hätten einen noch weiteren Schulweg. –tf–

BLLV-Delegierte mit VBE Münster im Museum

Nach dem Empfang im Rathaus begrüßte der BLLV-Bezirksvorstand Mitglieder des befreundeten VBE-Bezirksvorstandes aus Münster in Nordrhein-Westfalen. Diese waren eigens zur Verabschiedung von Ursula Schroll und Albert Schindlbeck im Rahmen der BDV angereist. Gemeinsam besuchte man das Museum für historische Maybach-Fahrzeuge in Neumarkt. Hier erfuhren die Oberpfälzer und Münsteraner Lehrkräfte einiges über die Geschichte des Automobils. So konstruierte Wilhelm Maybach beispielsweise als König der Konstrukteure den Motor des ersten Mercedes. In



der chronologisch gegliederten Ausstellung erlebten die befreundeten Vorstände 18 bis 20 historische Maybach-Fahrzeuge in den verschiedensten Zuständen: vom zersägten Scheunenfund bis hin zum Concours-Klassiker. Den Abend ließen die Funktionäre bei einem gemeinsamen Essen und guten Gesprächen über die Unterschiede der Bildungssysteme Bayerns und Nordrhein-Westfalens ausklingen. –tf–



Die Kapelle „Dezent Böhmisches“ und Camila Schneider an der Harfe sorgten für die musikalische Umrahmung der BLLV-Festveranstaltung in Neumarkt.

Im Gespräch mit der Projektleiterin

Bayerisches BLLV-Frühstück „denkbar“ auch in der Oberpfalz

Sieglinde Stanzl, Fachlehrerin für Ernährung und Gestaltung und Projektleiterin des bayernweiten Schulfrühstücks „denkbar“, im Interview mit Kati Stein:

Frau Stanzl, was war der Auslöser für Ihr BLLV-Frühstücksprojekt denkbar und schließlich „denkbar-R“?

Begonnen hat es mit dem Frühstücksprojekt „denkbar“ bereits im Jahr 2011. Damals kam der Verein Sternstunden, eine Benefizaktion des Bayerischen Rundfunks, auf uns zu. Es gab etwa 40 Frühstücksprojekte in Bayern, aber es fehlte die professionelle Begleitung. Waltraud Lucic, Fachlehrerin und damals BLLV-Vizepräsidentin, setzte sich dafür ein, dass die BLLV-Kinderhilfe diese Begleitung übernahm und dass der Kultusminister eine Lehrerstelle zur Verfügung stellte. Die Stundenanrechnung wurden unter den projektbegleitenden Fachlehrerinnen aufgeteilt: Edeltraud Jornitz-Foth, Brigitte Eisenhut, Susanna Zagler und Sieglinde Stanzl. Bis 2014 hatten wir etwa 110 Projektschulen und Kindertagesstätten. Zu Beginn stellte Sternstunden jährlich 800.000 € zur Verfügung. Mit jedem Jahr wurde der Betrag geringer. Die Idee der Sternstunden e. V. war die Anschubfinanzierung, d. h. Sternstunden stellt jedes Jahr weniger Geld zur Verfügung. So müssen nach und nach immer mehr Gelder akquiriert werden, um den Schulen und Kindertagesstätten auch weiterhin das kostenlose Frühstück und die Finanzierung eines Frühstückslotzen zu ermöglichen.

Waltraud Lucic kooperierte mit Uschi

Glas und ihrem Projekt „BrotZeit“, akquirierte Gelder und wandte sich an die Politik. 2014 ließ Ministerpräsident Seehofer in die Regierungserklärung schreiben, dass kein Grundschulkind mehr hungrig in den Unterricht kommen muss. Das Pilotprojekt wurde Uschi Glas und Waltraud Lucic in die Hand gelegt. So entstand die Kooperation des BLLV mit dem Sozialministerium. Dieses Projekt erhielt den Namen „denkbar-R“, R wie Regierung, dem Förderer dieser Frühstücke.



Somit fahren wir seit 2014 zweigleisig – „denkbar-R“ Projekte von der Regierung gefördert und „denkbar“, das nach wie vor auf Spendengelder angewiesen ist.

Eine Lockerung der strengen Regularien des Regierungsprojekts würde eine Zusammenlegung und damit Erleichterung ermöglichen. Dies zu erreichen ist mein großer Wunsch.

Welche Regularien sind das denn?

Es werden nur Grundschulen und Fördergrundschulen finanziert, zudem nur in einigen Regionen. Pech, wenn die Schule außerhalb der Regionsgrenze liegt. Hinzu kommt, dass das Frühstück vor dem Unterricht stattfinden muss. Gerade in Deutschklassen könnte der Spracherwerb spielend beim Frühstück erfolgen. Des Weiteren müssen Schulen die räumlichen Voraussetzungen, einen Frühstückslotzen und einen Förderverein als Träger bieten können. „Denkbar-R“ darf erst ab 20 Kindern angeboten werden. In einer kleinen Schule finden sich oft nicht so viele bedürftige Kinder.

Wer kann Frühstückslotze sein?

Nicht immer ist es einfach, Frühstückslotzen zu finden. Bei einer Ehrenamtspauschale von unter 200 Euro monatlich gehört schon eine gute Portion Idealismus

dazu, jeden Tag sehr zuverlässig früh am Morgen für die Kinder da zu sein. Allerdings bestätigen uns Frühstückslotzen auch, dass ihnen die Aufgabe sehr viel Spaß macht und die Kinder ihnen viel zurückgeben. Sie erzählen oft mit Begeisterung von ihren Kindern, die nach und nach viel Vertrauen zu ihnen gewinnen. Oft sind die Lotsen eine wichtige

Bezugsperson für das Kind. Frühstückslotsen sind oft Senioren, die hier eine schöne, sinnvolle Aufgabe finden und sehr gerne Zeit mit Kindern verbringen. Auch Schülereltern oder pensionierte Lehrkräfte sind als Frühstückslotsen tätig. Wichtig sind eine Erstbelehrung nach den Hygienerichtlinien sowie ein polizeiliches Führungszeugnis.

Wir schulen „unsere“ Frühstückslotsen, geben ihnen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zum Beantworten von Fragen bei unserer jährlichen Veranstaltung. Hier erhalten die Lotsen auch die alle zwei Jahre erforderliche Nachbelehrung in Hygienefragen. Als Fachlehrerin für Ernährung und Gestaltung habe ich die Berechtigung dafür.

Woran liegt es, dass so viele Kinder ohne Frühstück in die Schule kommen?

Kinder kommen aus unterschiedlichsten Gründen ohne Frühstück am Morgen in die Schule. Ein Harz IV-Empfänger erhält gerade mal 2,77 Euro pro Tag für die Ernährung eines Kindes. Das ist tatsächlich extrem knapp gemessen. Wenn Eltern dieses Geld nicht wirklich für ihr Kind und deren Ernährung ausgeben oder es ihnen schwerfällt, sinnvoll damit zu haushalten, dann sind letztlich immer die Kinder die Leidtragenden. Manchmal sind Eltern auch schlichtweg mit ihrer Erziehungsaufgabe überfordert und selbst in einer schwierigen Lebenssituation. Stichworte sind hier Depressionen, Krankheit, Suchtprobleme. Manche Eltern müssen oftmals schon sehr früh am Morgen außer Haus und die Kinder sind sich selbst überlassen. Die Kinder stehen oft schon sehr früh am Morgen, sehr verloren vor den Schultoren. Uns geht es um das Kind – das Kind, das selbst keinen Ausweg aus der Situation finden kann. Kein Kind soll wegen eines fehlenden Frühstücks schlechter lernen können und damit einen Bildungsnachteil erleiden. Und es trifft gerade die Kinder, die ohnehin einen viel schwereren Start ins Leben haben. Dann gibt es Kinder, die mit einer Tüte Chips oder einem Schokoriegel in die Schule kommen. In vielen Familien gibt es schlichtweg keine Frühstückskultur. Wir wünschen uns, dass unsere Kinder dieses wichtige Erleben, gemeinsam am Morgen eine Mahlzeit einzunehmen, spä-

ter, wenn sie selbst Eltern sind, an ihre Kinder wieder weitergeben.

Wer übernimmt die Trägerschaft für das Projekt?

Meist sind es Fördervereine der jeweiligen Schulen. Es gibt auch kirchliche Träger, wie z. B. Orts-Caritasverbände, Organisationen wie der Kreisjugendring oder Initiativen, wie z. B. das Freiwilligenzentrum Fürth. Tatsächlich ist es nicht immer leicht für die Schulen, einen Träger zu finden, wenn kein Förderverein an der Schule besteht. Und gerade in Brennpunktschulen fehlt manchmal dieser Förderverein.

Was wird bei dem Schulfrühstück angeboten?

In unseren Schulungen für die Frühstückslotsen legen wir auch großen Wert auf eine Ernährungsaufklärung. Im Idealfall gibt es gutes, möglichst vollwertiges Brot, Müsli – mit geringem Zuckeranteil, also z. B. eine Getreideflockenmischung ganz ohne Zucker, ein Milchprodukt und Obst. Hinzu sollte ein zuckerarmes Getränk gereicht werden. Das sind unsere Empfehlungen. Wir sehen bei unseren Schulbesuchen, den Dokumentationen der Projektschulen oder auch bei den Abrechnungen, dass die Frühstückslotsen sich sehr große Mühe geben, gesundes und vollwertiges Frühstück anzubieten. Natürlich darf auch mal etwas Süßes auf den Tisch, aber grundsätzlich soll unser Frühstück den Weg in eine ernährungsphysiologisch ausgewogene Ernährung anbahnen. Wir achten auf Regionalität und biologische Nahrungsmittel. Dennoch sind wir erstaunt, mit wie wenig Geld unsere Lotsen tolles Frühstück für ihre Kinder zaubern können und welche kreativen tolle Ideen sie haben. Ganz bewusst wollen wir die Lotsen hier auch selbst kreativ werden und ihr eigenes Frühstück entwickeln lassen. Viele befragen auch die Kinder und versuchen, einen gesunden Kompromiss zwischen Ernährungsvorgaben und Kindervorlieben zu finden.

Profitieren auch die Schulen von dem Schulfrühstück?

Es ist uns ein echtes Anliegen zu vermitteln, dass gerade die Schulen und Lehr-

kräfte davon profitieren. Warum? Das Frühstück in einer Wohlfühlatmosphäre und in sozialer, emotionaler Geborgenheit genossen, wirkt weit in den Schulvormittag hinein. Viele Schulleitungen bestätigen uns, dass gerade Kinder mit emotionalen Problemen nach dem Frühstück weniger aggressiv, gelassener und motivierter in den Tag starten. Und davon profitieren natürlich auch die Lehrkräfte. Man weiß ja selbst, wenn man Hunger hat, sinkt oft die gute Laune.

Wie kann man das Projekt unterstützen?

Unser „denkbar“-Projekt ist nach wie vor auf Spendengelder angewiesen. Wer Organisationen, Firmen oder Stiftungen kennt, die als Spender in Frage kommen – bitte bei uns melden. Wir freuen uns, wenn über das Projekt gesprochen wird. Es soll bekannt werden – gerade „denkbar-R“ kann noch einige Schulen aufnehmen. Sollte jemand mögliche Frühstückslotsen kennen, so bitten wir darum, mit uns Kontakt aufzunehmen. Auch hier vermitteln wir sehr gerne.

Herzlichen Dank für Ihre Zeit, Frau Stanzl. Ich möchte Ihnen und Ihrem Team, das Sie mit liebevoller und umsichtiger Hand führen, persönlich und im Namen des MLLV ein herzliches Dankeschön sagen. Richten Sie Gabriele Mock vom denkbar-Team und Azra Basakinci und Christiane Runge vom denkbar-R-Team ebenso unseren Dank aus.

Das Interview führte Kati Stein:

Denkbar-R in der Oberpfalz: Auch in der Oberpfalz können in einigen Städten Grund- und Förderschulen ein vom Sozialministerium finanziertes Frühstück erhalten. Begünstigt sind die Städte: **Regensburg, Amberg, Weiden und der Landkreis Tirschenreuth**. Schulen, die dort gerne ein Frühstück anbieten wollen, bitte ich, mit „denkbar-R-Schulfrühstück“ Kontakt aufzunehmen: denkbarR, Projektleitung: Sieglinde Stanzl, Tel. 089 721001-863, E-Mail: denkbar-r@kinderhilfe.blv.de



Zum 27. Mal wieder Lehrermeisterschaft im Stockschießen

Am 3. März trugen die bayerischen Lehrerinnen und Lehrer zum 27. Mal ihre Meisterschaften im Stockschießen in der Stockhalle in Untertraubenbach aus. Kerstin Bauer, Josef Kitzlinger, Max Seebauer, Alexander Seidl und Hans Wittmann entschieden im Team die 27. Meisterschaft für sich.

Insgesamt 29 Damen und Herren aus Oberbayern, Schwaben, Niederbayern, der Oberpfalz und waren angereist. Alle Schularten von der Grundschule bis zur Berufsschule waren vertreten, vom Lehrer bis zum Schulleiter und vom jungen Berufsstarter bis zum 82-jährigen Pensionär war eine bunte Mischung am Start. Wettbewerbsleiter Reinhard Schnitzbauer, Sportreferent des BLLV-Bezirks Oberpfalz, sowie Organisationsleiter Max Seebauer begrüßten die Teilnehmer und brachten ihre Freude zum Ausdruck, dass die Resonanz der Lehrer zu diesem Turnier weiterhin sehr groß ist..

Darüber hinaus zeigten sich die Veranstalter erfreut, dass auch in diesem Jahr mit Thomas Elsenberger ein Pädagoge teilnahm, der in der Nationalmannschaft eingesetzt wird und zudem schon mehrere Welt- und Europameistertitel gewinnen konnte.

Zu Beginn wurden die 29 Teilnehmer sieben Mannschaften zugelost, die im Modus „Jeder gegen jeden“ insgesamt

12 Spiele (Doppelrunde mit 4 Kehren) absolvierten. Nach 5-stündigem spannendem Wettkampf nahmen Schnitzbauer und Seebauer die Siegerehrung vor. Sie bedankten sich beim FC Untertraubenbach für die Zurverfügungstellung der Stockhalle sowie beim Abteilungsleiter des FCU, Alfons Spannfellner, der das Schiedsrichteramt, und Karl Breu, der das Rechenbüro übernommen hatte. Die drei erstplatzierten Mannschaften erhielten aus den Händen vom Sportreferenten Schnitzbauer und Organisationsleiter Seebauer Medaillen in Gold, Silber und Bronze. Alle 29 Teilnehmer bekamen Sachpreise, wie Eislaufplatten oder Duschutensilien.

BLLV-Sportreferent Reinhard Schnitzbauer dankte Max Seebauer für die Organisation, dann luden sie die anwesenden Teilnehmer gleich wieder zum nächstjährigen Turnier ein.

Zu guter Letzt verabschiedete sich Reinhard Schnitzbauer nach 31 Jahren als Sportreferent der Oberpfalz, zugleich stellte er seine designierte Nachfolgerin Julia Lindner aus Floß vor und wünschte ihr eine angenehme Zeit im Amt der Sportreferentin.

Die Ergebnisse der 27. Lehrermeisterschaft im Stockschießen:

1. Kerstin Bauer, Josef Kitzlinger, Max Seebauer, Alexander Seidl, Hans Wittmann (Punkte/ Stockpunkte:)

19:5 / 151:69

2. Mathias Amberger, Thomas Elsenberger, Franziska Ober, Gerhard Wagenknecht: 19:5 / 159:87

3. Florian Groitl, Florian Raith, Theresa Schätzl, Kerstin Strober
14:10 / 93:101

4. Siegfried Martinitz, Helmut Mühlbauer, Siegrid Reitberger-Skrobek, Rupert Wintermeier:
11:13 / 103:100

5. Reinhard Andres, Hermann Ehlich, Karl-Heinz Gruber, Gudrun Peschel:
8:16 / 100:100

6. Klaus Bergbauer, Rudi Lempart, Josef Messerer, Katharina Urban:
8:16 / 76:141

7. Max Althammer, Hans Eder, Ludwig Groitl, Bernhard Vogl: 5:19 / 73:157
Reinhard Schnitzbauer

Hilferuf Ihrer Kreiskassierer/-innen zum Schuljahreswechsel

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

damit unser BLLV arbeiten kann und handlungsfähig bleibt, beteiligen wir uns alle gemeinsam an den entstehenden Kosten in Form von Mitgliedsbeiträgen. Diese werden vierteljährlich von Ihren Kreiskassierer/-innen abgebucht. Sie haben ein Recht darauf, dass dies korrekt geschieht, ebenso der BLLV als Solidargemeinschaft. Deshalb hat uns der Landesverband gebeten, Sie rechtzeitig zum Beginn des neuen Schuljahrs mit folgenden Punkten vertraut zu machen:

Beitragseinzug: Um Ihren Beitrag richtig berechnen zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Teilen Sie uns bitte stets schriftlich alle Änderungen mit, die sich besoldungsmäßig auswirken, z. B. Beginn und Ende der Beurlaubung, Beginn und Ende der Elternzeit, Eintritt in den Ruhestand, Altersteilzeit, Adress- und Namensänderungen, neue Stammschule, ev. Schulnummer. ...

Beförderung: Bitte melden Sie uns auch, ob Sie befördert wurden und in welcher Besoldungsstufe Sie eingruppiert sind.

Wichtig für Teilzeitheschäftigte: Wie Sie wissen, kommen wir Ihnen bei der Beitragsberechnung entgegen, wenn Sie in Teilzeit arbeiten. Aber Teilzeitverträge werden in der Regel nicht für mehrere Schuljahre abgeschlossen. Deshalb sind wir darauf angewiesen, dass Sie uns zum Schuljahresbeginn Ihren aktuellen Teilzeitstatus mitteilen. Wenn wir nichts von Ihnen erfahren, nehmen wir an, dass Sie wieder in Vollzeit arbeiten und sind dementsprechend verpflichtet, beim nächsten Einzug den vollen Mitgliedsbeitrag abzubuchen. Dies gilt sinngemäß auch für den erworbenen Prozentsatz bei der Pensionierung. Am besten wäre es, wenn Sie uns den entsprechenden Bescheid zukommen lassen könnten. Ihr/e Kreiskassierer/-in wird Sie auf Nachfrage gerne beraten.

Änderung der Bankverbindung: Im beiderseitigen Interesse bitten wir Sie, uns rechtzeitig über Veränderungen bei Ihrem Einzugskonto zu informieren. Denn im Fall einer Rückbuchung stellt die Bank eine Gebühr in Rechnung, die wir dann an Sie weitergeben müssten. Falls ein Beitrag nicht in korrekter Höhe abgebucht wurde, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Gegebenenfalls bekommen Sie dann eine Rücküberweisung. Wenn Sie nur den Einzugsauftrag widerrufen, fallen wiederum Bankgebühren an.

Hinweis: Alle Leistungen des BLLV (z. B. Dienstrechtsschutz) sind in vollem Umfang nur möglich, wenn der korrekte Beitrag gezahlt wird. *Arwin Ferstl/ Klaus Wendler*

Folgende Kassierer/-innen sind in den BLLV-Kreisverbänden für die Mitgliedsbeiträge zuständig:

Am-S	301	Heinz Kotzbauer	Wichernstr. 20	92224 Amberg	09621/ 78 81 30	HeinzKo@web.de
R-S	302	Brigitte Eisenhut	Eisenmannstr. 8	93049 Regensburg	0941/ 26 09 53 80	eisenhutBLLV@aol.com
WEN	303	Michael Fleischmann	Schätzerstr. 20	92637 Weiden	0961/ 3 98 98 64	fleischmann-michael@gmx.de
AM-L	304	Elisabeth Herlommer	Pickenricht 71	92256 Hahnbach	09664/ 14 58	bllv-aml@gmx.de
BUL	306	Elfi Müller-Lell	Regenstauffer Str. 3	93142 Maxhütte-Haidhof	09471/ 30 21 21	mueller-lell@web.de
CHA	307	Helmut Eckert	Elsa-Brandström-Str. 54	93413 Cham	09971/ 3 25 12	helmuth54@gmx.net
ESB	308	Benno Nitsch	Grub 12	92724 Traritz	09649/ 18 77 37	nitschbenno@googlemail.com
KEM	309	Christiana Zaglmann	Schulstr. 35	95478 Kemnath	09642/ 77 00	Zaglmann@t-online.de
NAB	310	Schießl Josef	Geißtrat 2	92551 Stulln	09435/ 16 25	josef.schiessl@t-online.de
NM	311	Ferstl Arwin	Erzgebirgstr. 1	93164 Laaber	09498/ 22 02	neumarkt-kasse@oberpfalz.bllv.de
NEW	313	Herbert Kraus	Jahnstr. 32	92696 Flossenbürg	09603/ 84 12	BLLV@HerbertKraus.de
OVI	314	Marina Schießl	Pinauer Weg 8	93488 Schönthal	09978/ 80 16 35	madir@gmx.de
R-L	316	Gabriele Meilhamer	Talstr. 2	93173 Wenzersbach	09407/ 15 93	gabi.meilhamer@web.de
ROD	318	Max Erhard	Tulpenweg 21	93426 Roding	09461/ 57 18	erhard1940@gmail.com
SUL	319	Werner Winter	Karolinenstr. 1a	92237 Sulzbach-Rosenberg	09661/ 53 33 74	werner.winter@asamnet.de
TIR	320	Gabi Mayerhöfer	Am Stadthrunnen 25	95671 Bamau	09635/ 91 31 81	gm@kmss.de
VOH	321	Rudolf Schopper	Hutzlmühlstr. 11	92715 Pücherreuth	09602/ 89 39	rudolf_schopper@web.de
WÜM	322	Wolfgang Mierswa	Auf der Röhre 16	93449 Waldmünchen	09972/ 84 82	wolf_mierswa@web.de
SAD	323	Johann Moser	Röschstr. 7	92421 Schwandorf	09431/ 6 24 63	Moserjohann@t-online.de
NIT-NEN	327	Carl-Maria Böhm	St.-Barbara-Platz 7	92439 Bodenwöhr	09434/ 510	camajoge.boehm@t-online.de
FAL	328	Stephanie Eckel	Arberstr. 4	93185 Michelsneukirchen	09467/ 71 14 36	Steffi.Eckel@t-online.de
VIL	329	Isabella Geiger	Amberger Str. 49d	92245 Kümmersbruck	09621/ 76 03 58	Isabella.geiger@gmx.net
KÖZ	330	Reinhard Schnitzbauer	Birkenweg 11	93485 Rimbach	09941/ 17 34	CHA-RS22@t-online.de

Rückblick:

4 Jahre Abteilung Dienstrecht und Besoldung

Bei der letzten BDV im März 2015 in Amberg gab es mehrere Anträge aus dem Bereich Dienstrecht und Besoldung mit folgenden Schwerpunkten:

1. Arbeitszeit der Lehrkräfte

In vielen Anträgen wurde die unterschiedliche Arbeitszeit der einzelnen Lehrämter – Gymnasium, Realschule usw. – kritisiert. Leider blieben alle Bemühungen in diesem Bereich ohne Erfolg. Nach wie vor haben die Lehrkräfte in GS und MS das höchste Pflichtstundenmaß. (Förderlehrkräfte 28 Stunden + 5 Stunden Verwaltung, Fachlehrkräfte 29 Stunden, Lehrkräfte GS 28 Stunden, Lehrkräfte MS 27 Stunden) Auch auf Grund des derzeit herrschenden Lehrermangels im Bereich GS und MS wird sich vermutlich in nächster Zeit nichts zum Positiven hin verändern.

2. Erhöhung der Anrechnungsstunden für Schulleitungen

In mehreren Anträgen wurde auf die vielfältigen und zeitaufwendigen Aufgaben der Schulleitungen hingewiesen. Hier konnte ab dem Schuljahr 2018 / 2019 für ca. 70 % aller Schulleitungen – vor allem kleinerer Schulen – eine geringfügige Erhöhung der Leitungszeit erreicht werden. In diesem Bereich ist aber ein weiterer Ausbau nötig.

3. Ausbau des Beförderungskegels beim funktionslosen Beförderungsamte

In diesem Bereich wurden seit der Dienstrechtsreform die größten Erfolge erreicht. Nach den ersten vorgezogenen Beförderungen im Jahr 2009 gab es einen ständigen Ausbau des funktionslosen Beförderungsamtes auch mit der Beförderung nach A 13 und der Dienstbezeichnung Studienrat. Inzwischen hat sich die Beförderungsrunde jeweils auf den 1. November eines Kalenderjahres eingependelt. Das hat den Vorteil, dass Beförderungsstellen, die u. a. durch Pensionierung frei werden, sofort wieder besetzt werden können. Bisher haben ca. 25000 Kolleginnen und Kollegen vom funk-

tionslosen Beförderungsamte profitiert. Als Ziel wird ein Beförderungskegel mit 35 % in A 12, 35 % in A 12 + AZ und 30 % in A 13 angestrebt.

4. Eingangsbesoldung für Förderlehrkräfte und Fachlehrkräfte

Im BLLV gilt schon lange der Grundsatz: „Alle Lehrer sind Lehrer“. Diese Aussage beinhaltet neben der Harmonisierung des Pflichtstundenmaßes auch eine Angleichung der Besoldung. Voraussetzung dafür ist allerdings eine adäquate Ausbildung an der Universität, die derzeit weder bei den Fachlehrkräften noch bei den Förderlehrkräften gegeben ist.

5. Erhalt bzw. Ausbau der Leistungsprämien

Auch in diesem Bereich konnte eine Verbesserung erreicht werden. Neben der Beibehaltung der Prämienregelung für Beamte gibt es seit 2017 die Möglichkeit, auch Arbeitnehmern – Verwaltungsangestellten und angestellte Lehrkräften – für besondere Leistungen eine Prämie zukommen zu lassen. Eine Erhöhung des für diese Prämien zur Verfügung stehenden Budgets ist allerdings dringend erforderlich.

Bei der BDV des BLLV im November 2002 in Vohenstrauß durfte ich als Nachfolger von Martin Meier die Abteilung Dienstrecht und Besoldung im Bezirk Oberpfalz übernehmen. Auf allen Ebenen des BLLV erfuhr ich dabei in den letzten knapp 17 Jahren viel Unterstützung und Hilfe. Stellvertretend für alle möchte ich auf Landesebene den Leiter der Abteilung Rolf Habermann und auf Bezirksebene die 1. Vorsitzende Ursula Schroll und meinen langjährigen BLLV-Weggefährten Albert Schindlbeck erwähnen und mich bei ihnen und allen Unterstützern auch in den einzelnen Kreisverbänden recht herzlich bedanken. Ich wünsche meiner Nachfolgerin alles Gute und viel Erfolg!

*Wilhelm Trisl
Bisheriger Leiter der Abteilung
Dienstrecht und Besoldung*

Rückblick:

4 Jahre Abteilung Berufswissenschaft

Der Leitantrag aus dem Bereich Berufswissenschaft bei der BDV 2015 in Amberg trug die Überschrift „Mehr Zeit für Bildung“.

Die drei Kernforderungen waren eine bessere personelle Ausstattung, bessere Rahmenbedingungen für einen zeitgemäßen Unterricht und ein tragfähiges Netzwerk außerschulischer Experten. Diese Forderung wurde von uns auf Bezirksebene auf dem Lehrertag 2016 und in den letzten Jahren stets auch auf Landesebene immer wieder vorgebracht und nicht zuletzt durch eine Öffentlichkeitskampagne im Jahr der Landtagswahlen vorangetrieben.

Der BLLV hat also durchaus viel dafür getan, dieses Thema weiterzutragen. Unsere diesjährige BDV trug genau diesen Titel: „Mehr Zeit für Bildung“.

Alle diese Forderungen stehen und fallen jedoch mit der Personalversorgung an unseren Schulen, und deshalb muss mein Resümee zu diesem Thema heute leider eher ernüchternd ausfallen, denn in der Realität kämpfen wir in der Oberpfalz mit der mangelnden Versorgung an Lehrern und die ist schlechter denn je. Alltag ist derzeit eher eine Zusammenlegung von Klassen und Gruppen als eine Reduzierung von Gruppenstärken, eher eine erhebliche Zahl von zusätzlichen Vertretungsstunden als eine Reduzierung des Stundenmaßes.

In den Anträgen in diesem Jahr, auf die wir dann morgen zu sprechen kommen werden, tauchen genau deshalb die gleichen Forderungen wie vor 4 Jahren wieder auf, was absolut nötig und richtig ist: mehr Möglichkeiten für Poolstunden bei besonderen Belastungen, mehr Stunden für MSD und Beratungslehrkräfte, Entlastung der Lehramtsanwärter und sehr viele auch zu den Themen kleinere Klassen- bzw. Gruppenstärken.

Einige Forderungen tauchen auch im diesjährigen Leitantrag des Bezirksverbandes wieder auf.

Wir bleiben also weiter dran und setzen uns alle ein für eine insgesamt bessere Personalausstattung und mehr Zeit für Bildung für unsere Schüler und auch für uns Lehrer.

*Maria Pfeiffer
Leiterin der Abteilung Schul-
und Bildungspolitik*

Wir gratulieren unseren Mitgliedern zu besonderen Geburtstagen

Im JUNI feiern Geburtstag:

Mages, Johann, Amberg, 92 Jahre
 John, Walter, Lappersdorf, 91 Jahre
 Baldermann, Anna, geb. Bäuml, Gebenbach, 80 Jahre
 Knobloch, Horst, Amberg, 80 Jahre
 Kuntze, Christa, Barbing, 80 Jahre
 Namyslo, Friedrich, Guteneck, 80 Jahre
 Denk, Christel, geb. Kaufmann, Nabburg, 75 Jahre
 Dilling, Gerhild, geb. Schreck, Parsberg, 75 Jahre
 Dürst, Heinz, Neumarkt, 75 Jahre
 Fähnrich, Harald, Tirschenreuth, 75 Jahre
 Hayn-Sperber, Irma, geb. Sperber, Burglengenfeld, 75 Jahre
 Kral, Hans, Cham, 75 Jahre
 Merz, Brigitte, geb. Schlemmer, Wenzelbach, 75 Jahre
 Otto, Gerda, geb. Aumeier, Neumarkt, 75 Jahre
 Friedl, Wolfgang, Regensburg, 70 Jahre
 Markl, Helmut, Amberg, 70 Jahre
 Pfürtsch, Reinhard, Wackersdorf, 70 Jahre
 Pöhl, Karlheinz, Waldsassen, 70 Jahre
 Schneider, Kurt, Amberg, 70 Jahre
 Schönberger, Peter, Runding, 70 Jahre
 Tumpach, Franz, Schwandorf, 70 Jahre
 Adametz, Gisela, geb. Schenk, Mitterteich, 65 Jahre
 Bogner, Horst, Pettendorf, 65 Jahre
 Brand, Margarete, geb. Müller, Pechbrunn, 65 Jahre
 Dandorfer, Maria, geb. Winkler, Amberg, 65 Jahre
 Dotzler, Hermann, Gebenbach, 65 Jahre
 Giehl, Maria, geb. Schön, Tirschenreuth, 65 Jahre
 Kamper, Astrid, geb. Thumann, Neumarkt, 65 Jahre
 Lang, Eva, geb. Schromm, Furth i. Wald, 65 Jahre
 Lobmeyer, Michael, Cham, 65 Jahre
 Waldmann, Anton, Pressath, 65 Jahre
 Braun, Gabriele, geb. Maier, Tiefenbach, 60 Jahre
 Drexler, Karin, geb. Magerl, Mintraching, 60 Jahre
 Meyer-Schübl, Gabriele, Regensburg, 60 Jahre
 Buczek, Sabine, geb. Zapf, Oberviechtach, 50 Jahre
 Engels, Doris, geb. Gruber, Cham, 50 Jahre
 Fink, Jutta, geb. Dürnberger, Waidhaus, 50 Jahre
 Koepf, Martina, geb. Obermeier, Bad Kötzting, 50 Jahre
 Renner, Jürgen, Hemau, 50 Jahre
 Schmitt, Ralph, Sulzbach-Rosenberg, 50 Jahre
 Tunger, Annette, Weiden, 50 Jahre

Im JULI feiern Geburtstag:

Spacil, Traude, Kirchenreinbach, 94 Jahre
 Dirscherl, Alois, Weiden, 93 Jahre
 Weber, Karl, Vohenstrauß, 93 Jahre
 Baumann, Maria, geb. Frank, Erbenhof, 92 Jahre
 Sellner, Hermine, geb. Frank, Parsberg, 90 Jahre
 Jäkel, Margarete, Edelsfeld, 85 Jahre
 Niebauer, Hans, Rötze, 85 Jahre
 Blök, Edeltraud, Schwandorf, 80 Jahre
 Brandl, Hedwig, Neustadt, 80 Jahre
 Pröbster, Michael, Freystadt, 80 Jahre
 Sennebogen, Erich, Pilsach, 80 Jahre
 Fröhlich, Klaus, Pleystein, 75 Jahre
 Hübschmann, Siegfried, Roding, 75 Jahre
 Zeis, Brigitte, geb. Ellmayer, Burglengenfeld, 75 Jahre
 Busl, Maria, Weiherhammer, 70 Jahre
 Fimmers, Angela, geb. Swoboda, Schwandorf, 70 Jahre
 Fladnitzer, Hildegard, geb. Pauer, Neumarkt, 70 Jahre
 Fojtik, Marga, geb. Herold, Irchenrieth, 70 Jahre
 Geigenberger, Franz, Eschenbach, 70 Jahre
 Lindenmayer, Ursula, geb. Cohrs, Regensburg, 70 Jahre
 Lindner, Edith, Waldmünchen, 70 Jahre
 Schmidbauer, Alfons, Neunburg, 70 Jahre
 Haberl, Agnes, geb. Ferstl, Teublitz, 65 Jahre
 Kagerer-Osele, Friederike, geb. Kagerer, Regensburg, 65 Jahre
 Preis, Karin, Berching, 65 Jahre
 Schneider, Maria, geb. Pongratz, Rimbach, 65 Jahre
 Seitz, Friederike, geb. Pösenbeck, Kastl, 65 Jahre
 Tischler, Ingrid, geb. Wellner, Donaustauf, 65 Jahre
 Trapp-Lucassen, Petra, Maxhütte-Haidhof, 65 Jahre
 Weis, Norbert, Illschwang, 65 Jahre
 Meckler, Beate, Sengenthal, 60 Jahre
 Stadler, Helga, geb. Dammer, Sinzing, 60 Jahre
 Weber, Cäcilia, Regensburg, 60 Jahre
 Doschat, Ulrike, Amberg, 50 Jahre
 Jürgens, Manuela, geb. Angerer, Freising, 50 Jahre
 Mensch, Ramona, Waidhaus, 50 Jahre
 Rothhammer, Gudrun, Regensburg, 50 Jahre
 Übler, Ute, Amberg, 50 Jahre
 Werner, Martina, geb. Meier, Schirmitz, 50 Jahre

In der nächsten Nummer der *Oberpfälzer Schule* veröffentlichen wir die runden Geburtstage in den Monaten **August** und **September**. Wer dies nicht wünscht, möge es der Schriftleitung rechtzeitig mitteilen.

Oberpfälzer BLLV-Kreisverbände berichten

Wir gedenken



Karl Fenzl, † 7.4.2019, 71 Jahre,
Kreisverband Neustadt/WN
Fritz Ganser, † 12.4.2019, 66 Jahre,
Kreisverband Bad Kötzing
Renate Lobmeyer, † 3.4.2019, 89 Jahre,
Kreisverband Schwandorf
Lore Lorenz, † 22.4.2019, 78 Jahre,
Kreisverband Amberg-Land
Katharina Pröls, † 25.8.2018, 96 Jahre,
Kreisverband Neustadt/WN
Birgit Reich, † 19.3.2019, 58 Jahre,
Kreisverband Regensburg-Stadt
Elisabeth Schrems, geb. Zeller, † 31.1.2019,
Kreisverband Regensburg-Stadt *

* Daten berichtigt

Amberg-Land

Die Perlen von La Tuscia

Auf unserer Osterfahrt waren wir unterwegs auf den Spuren der Etrusker und Römer, in der schönen Landschaft der Toscana und des Latium. Die Zwischenstation erfolgte in Mantua, von den Etruskern gegründet, mit seinem Palazzo Ducale, dem Castello San Giorgio, dem großen Platz mit Arkadenhäusern und dem Dom San Pietro. Tags darauf erreichten wir Bomarzo und so den „Park der Ungeheuer“, auch „heiliger Wald“ genannt, mit seinen manieristischen Skulpturen, wie dem weit aufgerissenen Höhlenmaul (siehe Foto), den Elefanten im Kampf mit einem Soldaten, das schiefe Haus usw. Ein schönes Hotel am Bolsenasee, einem Vulkansee, war unsere Unterkunft, und von hier starteten wir zur „sterbenden

Stadt“ Civita di Bagnoregio, die auf einem Tufffels liegt und von Erosion und Erdbeben bedroht ist, und die man nur über eine schmale Fußbrücke erreichen kann. Die Stadt verfügt über gepflasterte Gässchen, alte Paläste und einer Kathedrale, die bis 1699

als Bischofssitz war. Dann ging es zum Städtchen Montefiascone. Bei einem Mittagessen und einer Weinprobe lernten wir die regionale Küche und die Weine der Gegend kennen und durften dabei auch den berühmten Wein „Est!Est!Est!“ probieren. Nach einer Stadtbesichtigung und dem Besuch der Doppelkirche San Flavio fuhren wir auf der Frankenstraße zurück nach Bolsena. Wer da noch fit war, schloss sich der Stadtbesichtigung an. Mit einer Fahrt durch Haselnussplantagen und einem Spaziergang durch einen alten und magischen Buchenwald begann der nächste Tag. Nördlich von Rom besichtigten wir den Palazzo Farnese, eines der bedeutendsten Bauwerke der italienischen Renaissance mit Gemälden bekannter Künstler wie Michelangelo. Der erste Bauherr war Alessandro Farnese, der spätere Papst Paul III. Der Spaziergang durch den Park war ein Genuss. Der Garten der Villa Lante bei Viterbo dagegen ist in Terrassen angelegt, Treppen und Rampen ziehen sich die Abhänge hinunter. Wasser spielt hier eine wichtige Rolle, ein System von Brunnen und Wasserläufen zieht sich über den Hügel. Ein typisches Beispiel der et-

ruskischen Vermächtnisse ist das malerische Pitigliano mit seiner Kathedrale, dem Aquädukt, den mittelalterlichen Geschlechtertürmen und dem Palazzo Orsini. Rund um Pitigliano findet sich eine große Anzahl von Grabstätten der Etrusker, das berühmteste, ein etruskisches Tempelgrab. Wir wanderten auch entlang etruskischer Pilgerwege, in Hohlwegen mit Grotten, Gräbern und verschiedenen Zeichen aus diversen Epochen. Vor unserer Abfahrt aus Tuscanen besichtigten wir noch Viterbo. Die Altstadt mit mittelalterlichen Gassen und gesäumt von Häusern aus dem 12. Jh., einer romanischen Kathedrale und einem gotischen Glockenturm ist von einer mittelalterlichen Stadtmauer umgeben. Ein würdiger Abschied aus einer wunderschönen Landschaft, bevor unser Weg in die Heimat zurückführte. Es war eine interessante Reise in ein unbekanntes Italien, geschichtlich bedeutend, landschaftlich reizvoll, vom Tourismus unberührt. Einen herzlichen Dank an den Führer Carlo, dessen Idee die Reise war – und an eine humorvolle Gruppe. *Margit Hofmann*



Die Schriftleitung veröffentlicht grundsätzlich alle Kreisverbandsberichte über Veranstaltungen. Kürzungen sind zuweilen aus gestaltungstechnischen Gründen oder wegen inhaltlicher Wiederholungen notwendig. Berichte, die termingerecht zum Redaktionsschluss eintreffen, kommen stets in die nächste Nummer der OBERPFÄLZER SCHULE, andernfalls erst in das übernächste Heft.



Cham

Cham–Prag und zurück

Das Ziel für den Frühlingsausflug des Kreisverbandes war in diesem Jahr die wunderschöne Hauptstadt unseres Nachbarlandes. Vorbereitet und bestens organisiert hatten diese Fahrt Pensionist Paul Brückl und seine Frau Hanna, eine gebürtige Pragerin.

28 reisebegeisterte Mitglieder fanden sich am Mittwoch in der zweiten Osterferienwoche frühmorgens am Furth Bahnhof ein und traten gut gelaunt und bei herrlichem Frühlingswetter die Fahrt mit dem Alex an.

Der Stadtrundgang führte zunächst über den Wenzelsplatz zum berühmten Rathaus mit der imposanten Uhr und zum Ostermarkt am Altstädter Ring. Gespannt verfolgten die Chamer mittags den stündlich wiederkehrenden Auftritt der zwölf Apostel am Rathaus-turm. Auf der rechten Seite des Rathauses befindet sich das Hus-Standbild, wo Frau Brückl auf die im Pflaster eingetragenen 27 Kreuze hinwies, die zum Gedenken an die adeligen Hus-Anhänger, die 1621 dort hingerichtet wurden, eingetragene sind. Frau Brückl verstand es mit ihrem reichen Detailwissen, der Reisegruppe die

geschichtlichen Daten und wissenschaftlichen Ereignisse interessant nahezubringen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen konnten sich die Reisetilnehmer mit den hervorragenden Gerichten der tschechischen Küche stärken.

Am Nachmittag stand als Hauptattraktion eine einstündige Moldaurundfahrt auf dem Programm. Nach einem Blick zum Pulverturm begab sich die Gruppe zunächst zur weltberühmten Karlsbrücke. Unterhalb des Brückenansangs befand sich die Anlegestelle für die nostalgischen Holzschiffe, die an zahlreichen Prager Sehenswürdigkeiten vorbeiführten. Nach diesen wundervollen Eindrücken begab sich die Gruppe auf die Karlsbrücke bis zur Nepomuk-Statue auf dem Brückengeländer.

Der Rückweg führten den einen Teil der Gruppe über das Nationaltheater, der andere Teil genoss das sommerliche Wetter bei einem Cafebesuch auf dem Altstädter Ring. Reich an vielen wunderschönen Eindrücken traf man sich schließlich am Bahnhof wieder, wo die Rückfahrt nach Furth im Wald angetreten wurde. Der Dank der Gruppe galt beim Abschied dem Ehepaar Brückl, das diesen Tag in Prag zu einem eindrucksvollen Erlebnis werden ließen.

*Text: Sabine Lankes
Foto: Heidrun Bayer*

Kemnath

Lehrer als Schafkopffexperten

Anton Waldmann gewann mit 164 Punkten den ersten Preis beim Preisschafkopf des BLLV Kemnath im Gasthof „Zur Fantasie“. Zweiter wurde Franz Weis mit 152, Dritter Gerhard Schultes mit 145 Punkten.

Den Trostpreis, leckere Würste und ein Brotzeitbrettl, gewann Norbert Thöns.

Der erste Preis war 70 Euro, der zweite Preis 40 Euro und der dritte 25 Euro. Außerdem gab es einen Gutschein von verschiedenen Kemnather Geschäften und attraktive Sachpreise. Jeder Spieler konnte ei-

nen Preis mit nach Hause nehmen.

Zu Beginn hatte Josef Zaglmann die Spielregeln bekanntgegeben. Dann wurde an vier Tischen eifrig um die heißbegehrten Punkte gekartelt. Nach 60 Spielen stand das Ergebnis fest.

BLLV-Vorsitzende Martina Thöns dankte allen Teilnehmern und kündigte an, dass das beliebte Schafkopfturnier auch im März 2020 wieder stattfinden wird.

Unser Bild: BLLV-Vorsitzende Martina Thöns (rechts) gratulierte den drei Bestplatzierten Franz Weis, Anton Waldmann und Gerhard Schultes (von rechts). Norbert Thöns (links) erhielt den Trostpreis.

Josef Zaglmann



Burglengenfeld

Edgar Hanner weiterhin an der Spitze

Bei der Generalversammlung 2019 des BLLV-KV Nabburg mit Neuwahlen im Gasthaus Sauerer rückte Vorsitzender Edgar Hanner in seiner Rückblende die Ausführungen zur Digitalisierung der Schulen in

ten. Integrieren der Inhalte in die Grundschule, Ausweisen einer zusätzlichen Stunde in der Stundentafel der Grundschule, Beginn des Faches in den weiterführenden Schulen ab der 5. Klasse und Beibehaltung des Wahlfaches „Informatik“ sowie die Qualifizierung der Lehrkräfte und die sofortige Implementierung in die Lehrerbildung. Da Neuwahlen anstanden, blickte der Vorsitzende auf den Dreijahreszeitraum zurück. Aus



den Mittelpunkt. Sein besonderer Gruß galt bei der gut besuchten Zusammenkunft Ehrenvorsitzendem Karl Schimmer und Ehrenmitglied Ludwig Pöpl. In der Totenehrung gedachten die Teilnehmer der verstorbenen Mitglieder Marianne Bauer, Barbara Herbst, Kordula Ziegler und Gudrun Drössel.

Der Themenkomplex „Digitalisierung“ ist eine Riesenherausforderung für die Sozialisation der Schüler/innen, die Praxis des Unterrichts und die Professionalität der Lehrer/innen.

Der Lernbegriff wandelt sich. Alles Wissen ist immer und an jedem Ort abrufbar. Eine virtuelle Parallelwelt entsteht, in der die Kinder und Jugendlichen leben und sich verlieren. Ein Leben ohne digitale Medien ist für sie nicht mehr vorstellbar, schlussfolgerte Hanner.

In diesem Zusammenhang stellt der BLLV folgende Forderungen: Das Pflichtfach „Medienkunde und Informationstechnologie“ (MIT) soll umfassend die Themen „Medien, Digitalisierung und Informationstechnologie“ beinhalten.

der Vielzahl der Veranstaltungen werden exemplarisch einige aufgeführt: das Amberger Seminar, die alljährlichen Ehrungen, Betriebsbesichtigungen: bei der Firma „Maturor“/ Pfreimd, der Rosenmanufaktur/ Schwarzenfeld und den Amberger Kaolinwerken (AKW), die Fahrt zur Lebkuchenbäckerei Rosner/ Waldsassen und als gesellige Veranstaltung das gemütliche Beisammensein beim „Zoigl“ in Nabburg als eine Art Ersatz für den seit dem 3. Februar 2017 eingestellten Faschingsball mit den „Take Two“.

Die Mitglieder der erweiterten Vorstandssitzungen erörterten in Kooperation mit Schulhausobleuten interne Angelegenheiten, legten jeweils das Jahresprogramm fest und besprachen verschiedene Aufgaben: Unter anderem die Leißl-Stiftung und die Werbung von Mitgliedern. Des Weiteren nahm der Vorsitzende an der Bezirksdelegiertenversammlung mit Neuwahl in Neumarkt teil. Sein Dank galt dem gesamten Gremium für die konstruktive Zusammenarbeit sowie Ehrenmitglied Ludwig Pöpl für die jahrelange Pflege

des Senioren-Stammtisches an jedem 2. Dienstag des Monats ab 14 Uhr im Cafe „Zum Storch“ in Nabburg und Josef Böhm für die ebenso lange Funktion als Kassenprüfer. Sehr detailliert stellte Schatzmeister Josef Schießl für die drei Abrechnungsjahre Einnahmen und Ausgaben gegenüber und konnte jeweils eine positive Bilanz vorlegen. Josef Böhm gab als Revisor seinen letzten Bericht – er stellte sich nicht mehr zur Wahl, bestätigte eine vorbildliche Finanzabwicklung und sein Antrag zur Entlastung des Kassiers und der Vorstandschaft erhielt das einhellige Votum.

Unter der Leitung von Karl Schimmer lief die Wahl zügig ab und sie erbrachte folgendes Ergebnis: Edgar Hanner steht erneut an der Spitze, vertreten von Michael Koppmann. Josef Schießl ist weiterhin für die Finanzen verantwortlich. Ihre Abwicklung überprüfen Elfriede Koch-Gluth (neu), Heinz Paulus und Armin Schärtl. Die einzelnen Referate liegen in Händen folgender Mitglieder: Diana Neidhardt (Schullei-

tung), Heidi Schwendner (Berufswissenschaft/ Schwerbehinderte/ Dienstrecht/ Besoldung), Irmgard Hermann (Fach- und Förderlehrer), Oliver Vogel (Förderschulen), Karl Schimmer (Sozialreferat/ Senioren) und Presse (Herbert Rohrwild).

Vorsitzender Edgar Hanner bat weiterhin um eine rege Teilnahme an den Veranstaltungen, um auch in Zukunft ein „lebendiger Kreisverband“ zu bleiben.

Unser Bild: Die Generalversammlung bestätigte die Vorstandschaft für drei weitere Jahre (von links): Irmgard Hermann (Referat für Fach- und Förderlehrer), Karl Schimmer (Sozialreferat/Senioren), Diana Neidhardt (Schulleitung), Edgar Hanner (Vorsitzender), Christa Wilhelm (Schriftführerin), Michael Koppmann (Stellvertreter) und Josef Schießl (rechts/Schatzmeister).

Nicht im Bild sind Oliver Vogel, Heidi Schwendner und Herbert Rohrwild.

Herbert Rohrwild

Neumarkt

Albert Semmler als Kreisvorsitzender bestätigt

Am Tag des Glücks freute sich Albert Semmler, Vorsitzender des BLLV Kreisverbandes Neumarkt, zahlreiche Mitglieder zur Jahreshauptversammlung begrüßen zu dürfen. Neben Bezirksvorsitzender Ursula Schroll und deren Stellvertreter Albert Schindlbeck freute sich Semmler unter anderem auch Madeleine Wittmann, Bezirksvorsitzende des *Jungen BLLV*, Ehrenmitglied Martin Meier sowie zahlreiche verdiente und ausgezeichnete Kollegen und aktive Mitglieder begrüßen zu dürfen. Albert Schindlbeck richtete als stellvertretender Bezirksvorsitzender seine

Grußworte an die Versammlung und bedankte sich für die tolle Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Zudem dankte er der Bezirksvorsitzenden Ursula Schroll, die die Realität an den Schulen auch in die Büros der Regierung und des Ministeriums trägt. Dort stimmten zwar die Zahlen, aber wie es im Alltag an den Schulen aussieht, sieht man leider oft nicht, wenn man in der Regierung in einem Büro sitzt. Vorsitzender Albert Semmler schilderte in seinem Tätigkeitsbericht, welche Aktivitäten der Kreisverband in den letzten drei Jahren durchgeführt hat und was schon alles erreicht wurde. Neben vielen geselligen und gesellschaftlichen Terminen stand natürlich auch die Bildungspolitik im Mittelpunkt. Ganz besonders die Kampagne „Zeit für Bildung“, für die man sich Politiker eingeladen hatte



fand bei den Kandidaten der Landtagswahl und auch bei, damals noch Staatssekretär Albert Füracker, großen Anklang. Erfuhren die Politiker hier doch direkt aus der Praxis, wo den Schulen der Schuh drückt und was verbessert werden muss. „Die Politik braucht die Expertise des BLLV, denn wir sind die Profis“, so Semmler. Dass diese Expertise auch Gehör findet, zeigt sich in der Umsetzung der Regierung und des Ministeriums, auch wenn man noch nicht alle Ziele erreicht habe, so sind doch be-

reits Ansätze spürbar. „Aber es gibt noch viel zu tun“, so Semmler weiter. Zudem bot der Kreisverband auch einige Fortbildungen für Lehrkräfte an, wie z. B. die Medienkompetenzschulung „Fairnetzen“ oder eine Brandschutzübung zum richtigen Umgang mit dem Handfeuerlöscher. Kassier Alwin Ferstl legte einen einwandfreien Kassenbericht vor, was ihm die Kassenprüfer Johann Lang und Peter Gruber auch bestätigten. Die Vorstandschaft wurde ordnungsgemäß entlastet. Nach der Bil-

dung eines Wahlausschusses mit Elisabeth Plankl als Vorsitzender wurde die Vorstandschaft des Kreisverbandes neu gewählt. Albert Semmler wurde in seinem Amt als erster Vorsitzender bestätigt. Elisabeth Plankl und Maria Pfeiffer fungieren als gleichberechtigte Stellvertreterinnen. Alwin Ferstl bleibt Kassier. Die Geschäftsführung übernimmt zukünftig Andrea Bachhofer. Christiane Vatter-Wittl bekleidet zukünftig das Amt der Schriftführerin. Christine Fersch wird Leiterin für den

Referatsbereich Dienstrecht und Besoldung. Ulrike Berschneider übernimmt den Bereich Schulpolitik, Kerstin Menzl den Bereich Berufswissenschaft. Johann Lang bleibt Kassenprüfer, ihn unterstützt künftig Bastian Dürr als weiterer Kassenprüfer. Neben den Neuwahlen gab es auch Verabschiedungen. Anton Spangler, Markus Vögerl, Philipp Hofmeister, Jochen Hegel und Jochen Vatter verlassen die erweiterte Vorstandschaft. Maria Weßling, Peter Gruber und Heinz Glöckler wurden ebenfalls verabschiedet. Albert Semmler dankte ihnen für ihren großartigen jahrelangen Einsatz für den BLLV. Auch Bezirksvorsitzende Ursula Schroll fand zum Abschluss dankende Worte und gab den Lehrkräften noch zwei Dinge mit auf den Weg, zum einen müsse man immer darum kämpfen, damit das, was man den Schulen geleistet wird, auch gesehen wird. Dafür lohnt es sich auch den Mund aufzumachen. Zum anderen müsse jeder Lehrer im Sinne von „Haltung zählt“, ein Vorbild sein.

Christiane Vatter-Wittl

24 Schafkopfer in Aktion

Neumarkt. Beim traditionellen Osterschafkopf im Gasthaus Kienlein in Holnstein wurde an 7 Tischen gekartelt. Wie immer bei diesem Turnier konnten sämtliche Teilnehmer einen Preis, den sie sich in der Reihe ihrer Platzierung selbst aussuchten, mit nach Hause

nehmen. Nach zwei Runden standen die Sieger fest. Turniersieger wurde Jürgen Nordmann mit 71 Punkten, gefolgt von Karl Inderst auf den zweiten und dicht gefolgt von Anton Spangler auf den dritten Platz. Kreisvorsitzender Albert Semmler dankte Hermann Feierle für das wieder bestens organisierte Turnier und Franz Daum für die Auswertung. *Albert Semmler*

KV-Ausflug zu geschichtsträchtigen Orten

Neumarkt. Wissen Sie, lieber Leser, was ein „Seger-Kegel“ ist? Wahrscheinlich nicht, was aber keine Bildungslücke darstellt, denn dabei handelt es sich um einen Fachbegriff, der in der Porzellanherstellung verwendet wurde. Doch der Reihe

nach: Der KV Neumarkt unternahm eine Fahrt in die nördliche Oberpfalz, um sich zwei geschichtsträchtige Orte anzusehen. Zunächst ging es nach Selb, um sich das Porzellanikon anzusehen. Dahinter verbirgt sich die 1969 stillgelegte Rosenthal-Fabrik, ein verschachteltes Gebäudeensemble, das einen wunderbaren Einblick in die frühere Herstellung





von Porzellan vermittelt: Von der Anlieferung der unscheinbaren Rohstoffe bis zum fertigen bemalten Produkt kann der Produktionsprozess sehr anschaulich nachvollzogen werden. Dabei werden auch die harten Arbeitsbedingungen im Industrie-Zeitalter leben-

dig: Staub, Hitze, Lärm der Transmissionsriemen, schwere körperliche, aber auch monotone Arbeiten über 10 Stunden am Tag in einer 6-Tage-Woche. Dass schon damals, wie leider immer noch, die Frauen schlechter bezahlt wurden als die Männer, spielt da fast

schon eine Nebenrolle. Der Erfolg beim Brennen hing stark von den gleichmäßigen Temperaturen im Ofen ab. Da man jedoch auf keine Thermometer zurückgreifen konnte, verwendete man Seger-Kegel (= farbige Metallkegel). Diese habe genau bekannte Schmelz-

punkte. Schmilzt der Kegel im Ofen und fällt um, weiß man welche Temperaturen im Ofen herrschen – man muss sich nur zu helfen wissen!

Nach einer kurzen Mittagspause im Outlet-Center Rosenthal ging es weiter nach Mödlareuth, nach der Industriegeschichte also zu einem bedrückendem Schauplatz deutscher Geschichte im Kalten Krieg. Nach einem kurzen Video, das die geschichtlichen Hintergründe der Dorf-Teilung beleuchtete, erfolgte eine Führung durch das Freigelände, die deutlich machte, wie massiv die DDR -Führung versuchte, ihre Bürger vor den Imperialisten zu schützen („Antiimperialistischer Schutzwall“).

Ein gemeinsames Abendessen in der Nähe von Ursensollen beendete einen sehr informativen Ausflug in die nördliche Oberpfalz.

Peter Gruber

Nittenau Neunburg

Ärztliche Hilfe durch Lehrer?

Immer wieder stehen Lehrkräfte vor der Problematik, dass sie medizinische Hilfe leisten oder Medikamente verabreichen sollen. Um diese Frage zu klären, war Hans-Peter Etter, verbandspolitischer Leiter der BLLV-Rechtsabteilung, von München nach Nittenau gekommen. In der BLLV-Rechtsabteilung gingen, so Etter in der Grund- und Mittelschule Nittenau, täglich Fragen ein, die sich mit dieser Problematik befassten. In der Lehrerschaft sei eine große Verunsicherung festzustellen, vor allem hinsichtlich der Frage „Bin ich hierzu verpflichtet?“ oder „Kann man von mir verlangen, dass ich hier tätig werde?“ In seinem zweistündigen Vortrag erläuterte der Rechtsexperte des BLLV an Fallbeispielen die rechtlichen Grundlagen, die vom Kultusministerium am



19.8.2016 in einem 12-seitigen KMS klargestellt wurden. So stellte Hans-Peter Etter fest: Lehrkräfte dürften von sich aus keine Medikamente verabreichen und auch keine medizinischen Hilfsmaßnahmen an Kindern vornehmen. In Notsituationen müssten aber selbstverständlich „Erste-Hilfe-Maßnahmen“ eingeleitet und sofort der Notarzt benachrichtigt werden.

Die Verantwortung für medizinische Hilfsmaßnahmen liege eindeutig bei den Erziehungsberechtigten. Lehrkräfte könnten Maßnahmen wie die Medikamentenabgabe freiwillig übernehmen, seien dann jedoch in der Verantwortung. Die Medikamentenabgabe

müsse fortlaufend dokumentiert werden. Es müsse eine ärztliche Schweigepflichtsbindung vorliegen für Rückfragen im Notfall und vieles mehr. Etter wies in diesem Zusammenhang nachdrücklich darauf hin, dass Eltern den Lehrkräften keine Haftungs-freistellung geben könnten für den Fall, dass sie beispielsweise einen Fehler machten bei der

Medikamentenabgabe. Was die Entfernung von Zecken durch Lehrkräfte betreffe, so klärte Etter auf: Wenn in der Schule bei einem Schüler eine Zecke entdeckt wird, „zählt das als Schulunfall“, was wichtig für die Erstattung durch die Kommunale Unfallversicherung Bayern (KUVB) sei. Zwar sollte eine Zecke so schnell wie möglich entfernt werden, jedoch könne kein Lehrer dazu verpflichtet werden.

BLLV-Kreisvorsitzender Klaus Beiderbeck dankte dem Referenten für seinen informativen Vortrag, mit dem er den Lehrkräften ein Stück Unsicherheit in einem schwierigen schulischen Bereich genommen habe.

Oskar Duschinger

Oberviechtach

Mitglieder geehrt

Bei der Jahreshauptversammlung des BLLV-Kreisverbandes Oberviechtach standen Ehrungen verdienter und langjähriger Mitglieder im Mittelpunkt.

Die Kreisvorsitzende Ortrud Sperl konnte Mitglieder aus allen Altersschichten begrüßen. Ihr besonderer Gruß galt der Bezirksvorsitzenden Ursula Schroll, der 2. Bürgermeisterin Christa Zapf, den zu ehrenden Mitgliedern und dem Neumitglied Rosina Ederer.

In einer Gedenkminute würdigte Ortrud Sperl die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder: Max Mathes (30 Jahre Mitglied, davon 18 Jahre im Vorstand des Kreisverbandes) und Franz Senft (40 Jahre Mitglied und viele Jahre Seminarrektor). Die Vorsitzende ließ die wichtigsten Veranstaltungen 2018 noch einmal Revue passieren, im März die Jahreshauptversammlung mit Ehrungen, im Juli Fahrt zum Musical „Das Dschungelbuch“ auf der Luisenburg, im November der Vortrag von Arthur Schriml zum Thema „Patientenverfügung“ und im Dezember die besinnliche Adventfeier. Die Bezirksvorsitzende Ursula Schroll gab einen Überblick über den BLLV und die schulische Situation heute. Der BLLV wurde 1861 in Regensburg von 200 Männern gegründet und heute hat der Verband 65.000 Mitglieder, männliche und weibliche. Damals war der Lehrer Wissensvermittler und Erzieher. Heute, in einer Zeit in der Werte verloren gehen, soll die Schule ausgleichen, was in der Familie und in der Gesellschaft nicht mehr vorgelebt wird, so die Bezirksvorsitzende. Der Lehrer ist heute Manager, Psychologe, Erzieher, Streitschlichter, manchmal sogar Elternersatz und vieles mehr. Trotz allem Medieneinsatz ist aber die Lehrerpersönlichkeit und die Beziehung zu den Kindern das Wichtigste. Die Schwerpunkte



in der heutigen Schule werden oft mit „Big five“ bezeichnet: Inklusion, Integration, Ganztag, individuelle Förderung und Digitalisierung. Um diese Aufgaben zu schultern, braucht man finanzielle Mittel und vor allem Lehrer, besonders zur Differenzierung und mobile Reserven zum Auffangen von Unterrichtsausfällen. Ursula Schroll ermunterte die Lehrer, Courage zu zeigen und die Meinung zu sagen über die vielen Vertretungsstunden oder Doppelführungen, die auf Kosten der Kinder und die Gesundheit der Lehrer geht. Schon Wilhelm Ebert sagte: Schweigen ist Zustimmung. Nach ihren Ausführungen durfte die Bezirksvorsitzende verdiente und engagierte Lehrer ehren. **Siegfried Bräuer** erhielt die **Bronzene Ehrennadel** des Bezirkes mit Urkunde für seine Verdienste im BLLV, 43 Jahre Mitglied, davon 11 Jahre Vorstandsmitglied beim BLLV Oberviechtach. Mit besonders lobenden Worten überreichte Ursula Schroll **Rudolf Teplitzky** die **Goldene Ehrennadel** mit Urkunde des Bezirkes. Er ist 45 Jahre Mitglied des BLLV, davon 40 Jahre in der Vorstandschaft und 24 Jahre Vorsitzender des Kreisverbandes Oberviechtach. Für ihre langjährige Mitgliedschaft ehrte Ursula Schroll folgende Lehrer mit einer Urkunde: **35 Jahre** Petra Scherz, **45 Jahre** Gertrud Steger, **50 Jahre** Karl Roßmann und **60 Jahre** Elisabeth Bücherl. Jeder der Geehrten durfte seinen Lebensweg und seine Stationen selber erzählen. Besonders interessant waren die Erzählungen von Elisabeth Bücherl, 130 DM Monatslohn und 35 DM Miete für ein Zimmer ohne Heizung und

Wasser, 53 Kinder in einer Klasse 1 bis 4 und die weiten Wege zum Seminar ohne Auto. Für die jungen Lehrerinnen unvorstellbar und auch unzumutbar. Auch die Kreisvorsitzende Ortrud Sperl

gratulierte den Geehrten und überreichte ein kleines Geschenk. 2. Bürgermeisterin Christa Zapf gratulierte den Geehrten ebenfalls. Sie sprach den Lehrern ihre Wertschätzung aus. Die Umstrukturierungen sind immer wieder eine Herausforderung und eine Mehrbelastung für der Lehrer. Mit einem herzlichen Vergelt's Gott bedankte sich die Politikerin bei den Pädagogen für ihre geleistete Arbeit zum Wohle der Kinder.

Unser Bild, von links, vorne: Karl Roßmann und Elisabeth Bücherl; hinten: Ortrud Sperl, Rudolf Teplitzky, Petra Scherz, Siegfried Bräuer, Gertrud Steger und Ursula Schroll. *Annemarie Mösbauer*

Regensburg-Land

Vorsorge und Verfügung

Ende März gab Arthur Schriml zum Thema Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung den interessierten Mitgliedern hilfreiche Tipps und Antworten. „Wer entscheidet für mich, wenn ich dazu nicht mehr in der Lage bin?“, „Auf was muss ich bei einer Patientenverfügung achten und wo soll ich diese Dokumente aufbewahren?“ „Wem kann und wem muss ich vertrauen?“

Der Sozialreferent brachte viel Licht in ein manchmal unangenehmes Thema. Für jeden Besucher hatte er eine Vorsorgevollmacht und eine Patientenverfügung dabei. Dabei besprach er die einzelnen Punkte und deren Auswirkungen. Vertrauen ist das Wichtigste.

Beide Dokumente haben viel

mit Vertrauen zu tun, denn schließlich muss eine Person gefunden werden, die über das eigene Leben bestimmt. Schriml betonte, dass es wichtig sei, mit der Person darüber zu sprechen und auch zu sagen, wo die originalen Dokumente zu finden sind. Hier empfiehlt sich die neue Dokumenten-Notfallmappe des BLLV. Für Mitglieder kann diese bei der Kreisvorsitzenden (kostenlos) angefordert werden. Alle Anwesenden waren von der Informationsfülle begeistert und folgten den Ausführungen intensiv. Ein großes Lob daher an den Referenten, der trotz der Länge des Vortrages und ob des schwierigen Themas mit viel Engagement und Wissen die Zuhörer fesselte. Am Ende füllte bereits einige ihre erhaltenen Unterlagen aus. Die Vorsitzende bedankte sich mit einem kleinen Präsent und versicherte, dass diese Vortragsreihe, wie sie von Arthur Schriml angeboten wird, fortgesetzt werden wird.

Astrid Schels



Regensburg-Stadt

Geburtstagskränzerl

Wie jedes Jahr lud der BLLV-Kreisverband Regensburg-Stadt seine Jubilare, die im vergangenen Jahr einen runden Geburtstag feiern konnten, zu einem Geburtstagskränzchen ein. Elf Mitglieder zwischen 60 und 98 Jahren trafen sich im Februar im Museums-Cafe des Historischen Museums in Regensburg. Natürlich waren die Torten und der Kaffee ein Gaumenschmaus, aber wich-



tiger war die entspannte Atmosphäre, in der sich bald vielfältige Gespräche ergaben. Neue Bekanntschaften wurden ge-

macht oder alte aufgefrischt. Ob aktuelle Schulpolitik, Erzählungen aus vergangenen Tagen oder Privates – ein ange-

regter Austausch entwickelte sich. Die älteste Jubilarin, Frau Bock, mit ihren 98 Jahren und ihrer geistigen und körperlichen Fitness, ebenso Frau Bartosch mit 91 Jahren gaben den jüngeren Jubilaren Ansporn und Hoffnung für die kommenden Jahrzehnte. Durch diese Veranstaltungen fühlen sich auch die Pensionisten noch eingebunden und zugehörig zum Verband und dem Lehrerberuf. Hoffentlich gibt es mit allen ein gesundes Wiedersehen beim nächsten Treffen.

Benno Nitsch/ Iris Güntner

Roding

Neuwahlen und Ehrungen in der Weibewirtschaft

Zur Jahreshauptversammlung mit Fischessen konnte Kreisvorsitzender Josef Messerer eine große Anzahl von Mitgliedern begrüßen, besonders auch die Bezirksvorsitzende Ursula Schroll.

Bei seinem Rechenschaftsbericht sprach Messerer Schlaglichter der aktuellen Bildungssituation an. Zur Personalsituation im Landkreis Cham bemerkte er, dass die Personaldecke sehr dünn sei, mobile Reserven seien faktisch nicht mehr verfügbar und eine Lehrerversorgung ohne begleitende Qualifizierung sei nicht möglich. Messerer plädierte dafür, Funktionsstellen attraktiver zu gestalten. Der Redner freute sich, dass wieder Leistungsprämien vergeben wurden, er kritisierte aber die Besteuerung: Gedanken machte sich der Redner auch über die Zukunft der Schulen in puncto Digitalisierung. „Wir Lehrer sollen unsere Schüler auf das Leben in einer digitalisierten Welt vorbereiten, die wir selber oft weniger kennen als unsere Kinder.“ Noch viele Fragen seien offen: Was brauchen wir technisch in den Klassenzimmern? Was soll unseren Kindern beigebracht



werden? Wie können die Lehrer fortgebildet werden? Sollten wir nicht lieber den Medienkonsum unserer Kinder reduzieren? Messerer plädierte dafür, dass die Wartung der Geräte nicht wieder irgendeinem Lehrer aufs Auge gedrückt werden. Der Schatzmeister Max Erhard konnte solide Finanzen des Kreisverbandes vorstellen und von den Kassenprüfern wurde eine vorbildliche Kassenführung bescheinigt. Gemeinsam wurden die Geburtstagskinder der letzten Zeit geehrt und einigen Mitgliedern



konnte der Vorsitzende den Dank und die Anerkennung für eine langjährige Mitgliedschaft ausdrücken. In ihrem Grußwort ging Ursu-

la Schroll auf die wichtigsten Eckpunkte in der Bildungspolitik ein, Inklusion, Individualisierung, Integration, Ganztagsbeschulung usw. Sie zeichnete ein realistisches Bild von der Situation an den Schulen und setzte sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen aller Lehrergruppen ein. Zum Schluss ihrer Ausführungen würdigte Ursula Schroll die Verdienste des Kreisvorsitzenden Josef Messerer und überreichte ihm die **Silberne Ehrennadel** des Bezirks. Messerer nutzte die Gelegenheit, im Namen des Kreisverbandes der scheidenden Bezirksvorsitzenden zu danken. Mit der Frage „Kann das gut gehen?“ blickte er zurück in die Zeit, als Ursula Schroll den Bezirksvorsitz von Sepp Zipperer übernahm. Diese Frage stellten sich viele Lehrer in der Oberpfalz. Messerers Antwort war eindeutig: „Es ist gut gegangen, und zwar mehr als gut!“ Der Laudator bestätigte, dass sich Ursula Schroll Hochachtung auf allen Ebenen erarbeitet habe, als Schulleiterin, als Personalrätin, im BLLV-Bezirk Oberpfalz, bei der Regierung und auch im Landesvorstand des BLLV. Sie sei bekannt als kritische, teils unangenehme Partnerin, die ihre Meinung auch gegen Widerstände tapfer vertritt. Bei vielen BLLV-Veranstaltungen seien sie sich begegnet und

er habe sich immer auf ihre Reden und Rechenschaftsberichte gefreut. Messerer würdigte Schroll als eine überzeugende Pädagogin, eine Menschenkennerin und eine den Menschen zugewandte Humanistin. Immer wenn Schüler bei BLLV-Veranstaltungen aufgetreten seien, habe man ihre besondere Zuneigung, ihre Fürsorge und ihre Wertschätzung gespürt. An ihren Geschichten habe sie die Situation erläutert, nicht um jemanden bloßzustellen, sondern um eindringlich die Forderungen des BLLV zu unterstreichen. Zusammenfassend kam Messerer zu dem Schluss, Schroll habe für den BLLV-Bezirksverband Oberpfalz Unschätzbares geleistet. Ihr Auftreten sei aufrecht und konsequent. Nie-

mand könne die Stunden zählen, die sie für den BLLV verbracht habe. Wahrscheinlich sei sie für den BLLV ein paarmal um die Welt gefahren. Dabei habe sie aber keine fernen Länder besucht, sondern Menschen unserer Heimat getroffen. Der Laudator meinte, er sei sich sicher, dass die Begegnung mit Menschen ein Ansporn für ihren Einsatz gewesen sei. Sein Resümee hieß: „Respekt, alle Achtung, danke für Deinen Einsatz für den KV Roding, den Bezirk, für die Lehramtsanwärter und die Lehrer an den Grund-, Mittel- und Förderschulen, für die Oberpfälzer Schülerinnen und Schüler und für die Bildung in Bayern.“ Als kleine Aufmerksamkeit überreichte er Josef Messerer

einen selbst gedrechselten Füller, den man auch brauchen kann, wenn man keine BLLV-Urkunden mehr unterschreiben muss.

Neuwahlen

Bei den anschließenden Neuwahlen wurde Messerer und fast alle Vorstandsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt: 1. Vorsitzender und Presse: Josef Messerer, Stellvertreter: Peter Kiener, Kassier und Schriftführer: Max Erhard, Berufswissenschaft und Schulleitung: Hannelore Schönberger, Standespolitik: Renate Gebhard, Dienstrecht und Besoldung: Astrid Messerer, Beratungslehrer: Anna Frank, Junglehrer: Stefanie Gebhard, Pensionistenbetreuer: Willibald Dippl, Fach-

lehrerinnen: Patricia Messerer, Förderlehrer: Eduard Zach, Beisitzer: Claudia Schmidbauer, Helga Neumann und Susanne Schmid, Kassenprüfer: Fritz Walter und Willibald Dippl.

Ehrungen

Besondere Geburtstage: Willibald Dippl (93 Jahre) Bruckner Clara (80 Jahre) und Holzer Brigitte (65 Jahre).
Langjährige Mitgliedschaften: Anneliese Gründl und Astrid Messerer (35 Jahre), Inge Ruhland (40 Jahre), Maria Mayer (40 Jahre), Johann Kokoth (45 Jahre), Siegfried Hübschmann (50 Jahre), Herbert Biendl (55 Jahre), Willibald Dippl (70 Jahre).

Josef Messerer

Sulzbach-R. Vilseck

Gelungener Kochabend

Essen und Trinken hält nicht nur Leib und Seele zusammen, sondern auch die Gemeinschaft der BLLV-Mitglieder der Kreisverbände Sulzbach-Rosenberg und Vilseck. Unter der Leitung der Vorsitzenden des KV Vilseck, Fachoberlehrerin Edith Ruppert-Groher, trafen sich 14 Köchinnen und Köche in der Schulküche in Vilseck, um verschiedenartige Gerichte zuzubereiten. Das Motto war diesmal „Kochen im Frühling“. Als Vorspeisen bereiteten die Teilnehmer Spargel-Pistazien-Suppe mit Pancetta, Parmesan brulé und Salat mit Forelle

und Polentawürfeln zu. Als Hauptgerichte tischten die Hobbyköchinnen und -köche Schnitzelröllchen mit Bärlauch-Tomatenfüllung, Schweinefilet im Sesammantel, gefüllten Hackbraten, eine Spargelschinkentorte und Seelachs mit Mozzarella und Spinat auf. Als Beilagen gab es gerösteten Blumenkohlsalat, Reissalat mit Wasbilachs und Graupensalat „Querbeet“. Nach diesen Köstlichkeiten gab es noch „Süße Träume“: Zitronencreme, Hagebuttenmousse und Lavendel-Rosmarin-Panna cotta. Stefanie Löffler, Werner Winter und Barbara Ströll-Seegerer dankten der Kursleiterin mit Blumen und Gutscheinen für den schönen Kochabend und die großartige Vorbereitung.

Anna Metz

Preisschafkopf wie jedes Jahr

Sulzbach-Rosenberg/ Vilseck
Die Kreisverbände Sulzbach-R. und Vilseck veranstalteten ihren gemeinsamen Preisschafkopf in der Brauerei Fuchsbeck. Es wurde wieder zunächst mit langem Blatt, in der

zweiten Runde ein Kurzer gespielt. Alle Teilnehmer erhielten eine kräftige Brotzeit und konnten sich einen der von Helmut Münch vorbereiteten schönen Preise aussuchen. Nicht zu schlagen war heuer Franz Beyerlein, der vor Hans-Jürgen Reitzenstein und Thomas Ebert gewann. *M. Sekura*



Tirschenreuth-Waldsassen

Jürgen Bayer übernimmt das Amt des Kreisvorsitzenden

Mitte März fand die Jahreshauptversammlung des BLLV-Kreisverbandes Tirschenreuth-Waldsassen in Falkenberg statt.

In seinem Bericht erläuterte der Kreisvorsitzende Wilhelm Trisl den Mitgliederstand – 195 Mitglieder, davon 84 Pensionisten – und erinnerte u. a. an die Tagesfahrt am 1. Mai, die traditionelle Luisenburgerfahrt im Juli, das gut besuchte Kirchweihessen im Oktober, die Jahresschlussveranstaltung mit Ehrung langjähriger Mitglieder im Dezember und das





Pensionistentreffen im Februar in Waldsassen. Außerdem gab er Informationen zur BDV Anfang April in Neumarkt – dort ist der Kreisverband mit sechs Delegierten vertreten – und zur LDV Ende Mai in Würzburg. Daran nehmen Klaus Wendler, Wilhelm Trisl und Jürgen Bayer als Delegierte teil. Anschließend verlas Gabi Mayerhöfer ihren Kassenbericht. Der Kassenprüfer Klaus Wendler bestätigte, dass die Finanzen vorbildlich verwaltet wurden. Die Entlastung der Kasse und der gesamten Vorstandschaft erfolgte einstimmig. Vor den Neuwahlen gab Wilhelm Trisl einen kurzen Rückblick auf 21 Jahre Tätigkeit als Kreisvorsitzender. Er berichtete von vielen positiven, aber auch negativen Highlights, z. B. das gescheiterte Volksbegehren gegen die R 6 im Februar 2000. Als Höhepunkte nannte er die alle vier Jahre stattfindenden Bezirks- und Landesdelegiertenversammlungen; bei der BDV 2002 in Vohenstrauß wurde er zum Leiter der Abteilung ADB Oberpfalz gewählt. Besonders positiv hob er aber auch die vielen gelungenen Veranstaltungen und Fahrten auf Kreisebene hervor. Abschließend bedankte er sich bei allen Unterstützern, besonders bei der engeren Vorstandschaft mit dem 2. Vorsitzenden Klaus Wendler, dem Kassier Gabi Mayerhöfer und der Geschäftsführerin Marianne Stangl.

Die Neuwahlen brachten folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Jürgen Bayer, 2. Vorsitzende Inge Dick, Kassier Gabi Mayerhöfer, Geschäftsführer Wilhelm Trisl. Außerdem wurden noch folgende Ämter im

Kreisausschuss besetzt: Referat Berufswissenschaft: Angelika Müller, Referat Dienstrecht/Besoldung: Wilhelm Trisl, Referat Schulpolitik: Hans Eichhammer, Sozialreferat: Klaus Wendler, Schulleitung: Sabine Graser, Presse: Marianne Stangl, Verwaltungsangestellte: Gabi Mayerhöfer, Fachlehrer: Eva Wildenrother, Kassenprüfer: Klaus Wendler und Horst Michl, Pensionistenbetreuer: Artur Ascherl und Klaus Wendler, Betreuerin Fahrten: Ingrid Leser, Frauen- und Behindertenbeauftragte: Inge Dick, Schulberatung: Martin Hauk. Der neue 1. Vorsitzende Jürgen Bayer bedankte sich für das Vertrauen und freute sich, den Kreisverband vertreten zu dürfen, die rege Verbandsarbeit aufrechtzuerhalten und weiterzuführen. Ziel der Verbandsarbeit sollte es weiterhin sein, den Respekt für die pädagogische Arbeit der Kolleginnen und Kollegen durch die Arbeit im Kreisverband in die Schulpolitik einzubringen und diese mitzugestalten. Abschließend beschloss die Jahreshauptversammlung, den langjährigen Vorsitzenden Wilhelm Trisl auf Grund seines unermüdlichen Einsatzes und seiner Verdienste zum Ehrenvorsitzenden zu ernennen. Unser Bild, von links: Ehrenvorsitzender Klaus Wendler, 2. Vorsitzende Inge Dick, 1. Vorsitzender Jürgen Bayer, Kassier Gabi Mayerhöfer, Geschäftsführer Wilhelm Trisl. –wt–

Vilseck

Jubilare geehrt

Bei der Mitgliederversammlung des BLLV konnten die beiden Bezirksvorsitzenden Ursula Schroll und Albert Schindlbeck acht Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft zum BLLV auszeichnen. Die Kreisvorsitzende Edith Ruppert-Groher konnte bei der Mitgliederversammlung im „Gasthof Roter Hahn“ von zahlreichen Aktivitäten des Kreisverbandes im abgelaufenen Jahr berichten. Die meisten wurden gemeinsam mit dem Nachbarkreisverband Sulzbach-Rosenberg durchgeführt, so z. B. eine Besichtigung der Kaffeerösterei barocco, Workshops bei blumig,



eine Führung durch den Geschichtspark Bärnau, ein Nähkurs, das Ausbuttern und der Preisschafkopf. Ursula Schroll blickte bei ihren Ausführungen auf das Gründungsjahr 1864 zurück. Aus einem Verein, der damals etwa 200 Mitglieder zählte, sei ein starker Verband von mehr als 60.000 Mitgliedern geworden. Diese hohe Zahl an Mitgliedern konnte nur dadurch zustandekommen, weil sich viele über Jahrzehnte mit den Zielen solidarisch erklärten. Danach ging Schroll auf die aktuelle Situation des Verbandes in Bayern ein. Lehrer müssten gerade in der heutigen Zeit dazu beitragen, dass demokratische Regeln, Anstand, Stil und Würde unser Weltbild und unser Leben bestimmen und dass man vor der Zukunft

keine Sorge haben müsse. Dazu gehöre auch, seine Überzeugung klar auszusprechen, wie es der BLLV in seinem Manifest „Haltung zählt“ dargelegt habe. Die Lehrkräfte stehen im Alltag vor großen Herausforderungen. Sie ging auf die „Big Five“ des Schulalltags ein: Inklusion, Integration, Ganzttag, individuelle Förderung und Digitalisierung. Um diese Ziele zu erreichen, seien sowohl finanzielle Mittel, vor allem aber auch mehr Personal nötig. Bildung könne man nicht zum Nulltarif bekommen. Trotz aller Belastungen sei die Motivation der Lehrkräfte riesig groß. Laut einer Umfrage gehen 95 % der Lehrer gerne ihrer Arbeit nach und lieben ihren Beruf, gleichzeitig fühlen sich aber 90 % nicht genügend unterstützt. Durch die Viel-

schichtigkeit der Schülerschaft, zahlreiche Vertretungsstunden usw. sehen sich viele überfordert. Der BLLV werde sich weiterhin für eine Verbesserung der Gesamtsituation einsetzen, nicht nur zum Wohle der Lehrer, sondern vor allem auch der Kinder. Anschließend konnten die Bezirksvorsitzenden und die Kreisvorsitzende einige Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verband auszeichnen. Bruno Brandel und Konrad Köppl gehören **55 Jahre** dem Verband an, Reinhold Gleißl **50 Jahre**, Herbert Hoffmann, Anna Metz, Karl-Heinz Ringler und Irmgard Rosenblatt **45 Jahre** und Arthur Schriml ist seit **40 Jahren** Mitglied. Schindlbeck und Schroll gingen jeweils auf die Geschehnisse in der Welt, in Deutsch-

land und im Verband im jeweiligen Beitrittsjahr ein und überreichten den Geehrten eine Urkunde und ein kleines Präsent.

Eine besondere Ehrung wurde noch zwei Mitgliedern zuteil. **Barbara Ströll-Seegerer** ist seit 17 Jahren 2. Vorsitzende des Kreisverbandes Vilseck und jederzeit bereit, Aufgaben für diesen zu übernehmen. Sie wurde mit der **Ehrennadel in Bronze** ausgezeichnet. **Anna Metz** ist seit 37 Jahren in der Vorstandschaft tätig, 28 Jahre als Schriftführerin, 9 Jahre, von 2006–2015 leitete sie den Kreisverband als 1. Vorsitzende. Nach ihrer Pensionierung stellte sie ein umfangreiches Archiv für den Bezirksverband zusammen. Sie erhielt die **Ehrennadel in Gold**.

Zum Abschluss der Versammlung verabschiedete sich der Kreisverband von Ursula Schroll und Albert Schindlbeck, die bei den nächsten Neuwahlen nicht mehr als Bezirksvorsitzende kandidieren werden. Edith Ruppert-Groher zeigte in einem Rückblick ihre Verdienste für den Verband auf. Albert Schindlbeck war lange Jahre Vorsitzender der ABJ und ist seit 1992 stellvertretender Vorsitzender im Bezirk Oberpfalz. Besonders seien seine Verdienste im Bezirkspersonalrat zu würdigen, dem er seit 1990 angehört und dessen Vorsitzender er seit 2008 ist. Auf seine Hilfe konnten sich die Kollegen stets verlassen. Ursula Schroll gehört seit 1983 der Vorstandschaft des Bezirks Oberpfalz an und wurde 1992 zur 1. Vorsitzenden gewählt. Sie scheute sich nie, in klaren Worten die Missverhältnisse anzusprechen. Würde nach ihrer Neuwahl noch in der Presse titulierte, dass der Verband künftig von zarter Hand geführt werde, so merkten die Verantwortlichen in der Politik bald, dass es durchaus eine energische Hand war, die den Bezirksverband nun seit 27 Jahre leitet. Beiden dankte Edith Ruppert-Groher für ihre Tätigkeit und die zahlreichen Besuche bei Ehrungen und überreichte ihnen ein kleines Geschenk.

Unser Bild, vorne, von links: Irmgard Rosenblatt, Anna Metz, Ursula Schroll, Albert Schindlbeck, Barbara Ströll-Seegerer; hintere Reihe, von links: Konrad Köppl, Arthur Schriml, Edith Ruppert-Groher, Herbert Hoffmann, Reinhold Gleißl *Anna Metz*

Vohenstrauß

Alle Lehrer gleich

Der konstante Lehrermangel, eine nicht verfügbare mobile Reserve, die Versetzung zahlreicher junger Pädagogen nach Oberbayern: Groß waren die Sorgen der Bezirksvorsitzenden Ursula Schroll sowie der Kreisvorsitzenden Martina Maier bei der Jahreshauptversammlung, die wie in jedem Jahr im Hotel „Regina“ im Pleystein abgehalten wurde. Demgegenüber stünden die Schulen durch die „Big Five“ vor großen Herausforderungen: Integration und Inklusion, Ganztagschulen, individuelle Förderung und dazu die Digitalisierung. Schroll sieht viele Kollegen mit täglichen Notsituationen schon voll gefordert, so dass die „gestrickten Konzepte“ zur Digitalisierung und zur Erziehungspartnerschaft in der Schublade landen würden.

Martina Maier sprach die Personalsituation an den Schulen an. So sei die mobile Reserve schon bald nach dem Schuljahresbeginn langfristig verplant, Differenzierungen müssten ausfallen und Arbeitsgruppen würden oft gestrichen. „Jetzt ist die Zeit, gleiche Arbeit auch gleich zu behandeln. Alle Lehrer sind Lehrer, Abstandswah-

rung war gestern“, verdeutlichte Maier die Forderung des BLLV.

In ihrem Rückblick auf das abgelaufene Verbandsjahr freute sich die Kreisvorsitzende über den guten Besuch der angebotenen Veranstaltungen. Der Abend im „King`sCasino“ in Rozvadov in Tschechien, die Führung durch die Volkssternwarte Dieterskirchen mit Planetariumsshow, die Abendwanderung durch das Lerautal sowie die Besichtigung der Lennesriether Kirche zählten zweifellos zu den Höhepunkten. Zur schönen Tradition geworden ist inzwischen auch der Besuch eines Advents- oder Weihnachtskonzertes in der Stiftsbasilika Waldsassen, diesmal mit der „Dresdner Bläserweihnacht“.

Für die beständige Unterstützung bedankte sich Maier bei der gesamten Vorstandschaft und weiteren Mitarbeitern. Kassier Rudolf Schopper legte einen detaillierten Kassenbericht vor. Die beiden Kassenprüfer Richard Troglauer und Wendelin Dürr bestätigten ihm umsichtige Kassenführung.

Ursula Schroll und Martina Maier ehrten anschließend langjährige Mitglieder mit Ehrenurkunden und -briefen für ihre Treue zum Verband. Seit **25 Jahren** gehören Gabriela Reitinger-Maier und Petra Wiesend dem Verband an. Ulrike Uhlemann, Georg Schmidbauer sowie Manfred Böhm sind seit **40 Jahren** dabei und **45 Jahre** halten Johann Karl und Otto Rolle dem Verband die Treue. Ehrenbriefe für **50-jährige Mitgliedschaft** wurden an Klaus Fröhlich, Josef Jungkuz sowie Peter Staniczek überreicht.

Eine besondere Würdigung wurde Waltraud Waag-

Schmidt zuteil. Sie ist seit **55 Jahren BLLV-Mitglied** und erhielt dafür den Ehrenbrief. Schroll überreichte an die ehemalige Rektorin der Grundschule Vohenstrauß auch die **Bronzene Ehrennadel** des Verbands für ihr langjähriges Engagement in der erweiterten Vorstandschaft des Kreisverbandes. Auch Manfred Zeitler wurde mit der Bronzenen Ehrennadel für seinen aktiven Einsatz in der Führungsriege gewürdigt. Kreisvorsitzende **Martina Maier** wurde mit der **Silbernen Ehrennadel** ausgezeichnet.

Ursula Schroll beschrieb die Mitgliederehrungen als Zeichen der Solidarität zum Kreisverband. So sei aus den Gründungsmitgliedern ein Verband mit mehr als 60.000 Mitgliedern geworden.

Nach den Ehrungen hatte sich der Kreisverband noch etwas Besonderes für die ausscheidende Bezirksvorsitzende einfallen lassen. Der Lehrchor sang nach bekannten Melodien wie z. B. „Die Gedanken sind frei“ mit besonderen Texten drei Lieder für sie. Günther Lilla hatte für Schroll ein Gedicht verfasst, mit dem er in gewohnter Eloquenz ihre Arbeit im Verband, geprägt von Menschlichkeit und Kollegialität, beschrieb. Martina Maier bedankte sich ausdrücklich für die stets angenehme Zusammenarbeit und überreichte ihr zum Abschluss einen Geschenkkorb mit Oberpfälzer Spezialitäten.

Unser Bild, von links: Bezirksvorsitzende Ursula Schroll, Manfred Zeitler, Waltraud Waag-Schmidt, Peter Staniczek, Klaus Fröhlich, Johann Karl, Georg Schmidbauer, Manfred Zeitler und Kreisvorsitzende Martina Maier.

MartinaMaier



Hannes Sennert 80 Jahre

Vohenstrauß. Bei guter Gesundheit konnte der ehemalige Kreisvorsitzende Hannes Sennert Ende April seinen 80. Geburtstag feiern. Im Namen des gesamten Kreisverbands gratulierte ihm dazu die Kreisvorsitzende Martina Maier mit einem Präsent.

Hannes Sennert trat 1973 dem BLLV bei und ist somit schon 46 Jahre Mitglied. Bereits 1979 übernahm er das Amt des Kreisvorsitzenden von Peter Staniczek und zeigte immer ein sicheres Gespür für aktuelle Entwicklungen im Lehrerberuf. Viele Jahre war Sennert auch aktiv im Lehrersport. Er organisierte regelmäßig sportliche Begegnungen im Fußball, Volleyball, Tischtennis und Tennis. Bei Volleyballturnieren sorgte er als leidenschaftlicher Kämpfer nicht selten dafür, dass der Kreisverband die Sieger stellen konnte.

Mehr als 22 Jahre hatte Sennert das Amt des Kreisvorsitzenden inne. Auch im Personalrat des Schulamtes Neustadt/WN war er viele Jahre. Für seine zahlreichen Verdienste wurde der Jubilar im Jahr



2002 zum Ehrenvorsitzenden des Kreisverbands ernannt. Anlässlich der Bezirksdelegiertenversammlung 2002 in Vohenstrauß wurde er mit der Goldenen Ehrennadel des Kreisverbandes ausgezeichnet. Auch heute noch hat er das Ohr am Puls der Zeit und seit mehr als 16 Jahren arbeitet Sennert in der erweiterten Vorstandschaft mit. Maier würdigte sein Interesse für aktuelle schulische und gesellschaftliche Strömungen und betonte, dass er als Urgestein des BLLV standespolitische Grundsätze vertreten habe.

Auch die Musik und das Sin-

gen gehören zu seinen Leidenschaften. Er unterstützt mit seiner Stimme den Kirchenchor in Oberlind, der ihm bei seiner Geburtstagsfeier etliche Lieder darbrachte. Zu seinen weiteren Hobbies zählen die Gartenarbeit und das Fotografieren.

Lieber Hannes, dass Du Deinen Tätigkeiten noch viele Jahre nachgehen kannst und uns im Kreisverband mit Deinen Ideen und Deinem Elan gesund erhalten bleibst, das wünschen wir Dir!

Martina Maier

und zeigen sich auch in den unterschiedlichen Berufen, die unter dem Dach des SPZ arbeiten: Psychologen, Logopäden, Ergotherapeuten, Ärzte und Physiotherapeuten. So unterschiedlich sind auch die Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen, die dort behandelt werden: Von Schlafstörungen, neurologischen Erkrankungen, Störungen des Lernvermögens und der Konzentration, Verhaltensstörungen sowie Sprachentwicklungs- und Kommunikationsstörungen bis hin zur ADS/ADHS-Problematik. An diesem Fachtag wurde dieses gesamte Spektrum kurz angerissen. Es wurde erklärt, wie die jungen Menschen im Alter bis 18 Jahren in die Diagnostik gelangen können. In kurzen Fachvorträgen gingen die Spezialisten auf die Bereiche ADS/ADHS, LRS und

auf Sozialverhaltensstörungen ein. Das Publikum hörte sehr aufmerksam zu. Es kamen rund 130 Kolleginnen und Kollegen aus Weiden, den gesamten Landkreisen Neustadt/WN und Tirschenreuth. Nach den Vorträgen in der Personal-Cafeteria ging es in die Fachräume.

Dort konnten dann die Gespräche in den einzelnen Bereichen vertieft werden. Die Zusammenarbeit und die somit Verzahnung von Schule mit dem SPZ kann nun auf eine bessere Basis gestellt werden. Bei der Besichtigung konnten Fragen und Anliegen mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geklärt werden. Es war eine insgesamt erfolgreiche Fortbildungsveranstaltung.

Manuel Sennert

Oberpfälzer Schule

**Zeitschrift des
BLLV-Bezirksverbandes
Oberpfalz**

Impressum:

Inhaber und Verleger:
Bezirksverband Oberpfalz
im Bayerischen Lehrer-
und Lehrerinnenverband e.
V. (BLLV)

**Schriftleitung
und Gestaltung:**
Anton Schlicksbier
Am Südhang 3
93093 Donaustauf
Tel.: 09403/ 961 360
E-Mail:
oberpfaelzer-schule@
oberpfalz.bllv.de
und: anton.schlicksbier
@t-online.de

Bezug: Die *Oberpfälzer
Schule* erscheint sechsmal
im Jahr; sie wird allen
BLLV-Mitgliedern Oberpfälzer
Kreisverbände kostenlos
zugestellt. Bezugspreis
ohne Mitgliedschaft, jährlich:
10,- Euro; Bestellungen
bei der Schriftleitung.

Druck: Druckerei Premm
93426 Roding,
Tel.: 09461/ 1239

Namentlich gekennzeichnete
Beiträge stellen die
Meinung der Verfasser,
nicht die Stellungnahme
der Schriftleitung oder des
BLLV dar.

Es gilt die **Anzeigenpreis-
liste 2019.**

**Die Zusendung der
BLLV-Zeitschriften
an die Mitglieder
ist nur gesichert,
wenn dem BLLV jede
Adressänderung
mitgeteilt wird.
Nachsendeanträge
bei der Post
erledigen das nicht.**

Weiden

Schule trifft SPZ

Unter diesem Motto stand ein großer Fachtag, auch eine Veranstaltung des KV Weiden. Wer mit dieser Einrichtung noch nichts anfangen konnte, wurde Ende März bei einer Veranstaltung am Klinikum Weiden umfassend informiert: Das SPZ existiert seit 5 Jahren und ist in Räumen des ehemaligen Augustinus-Seminars untergebracht. Bis zur Eröffnung der Einrichtung war es ein langer Kampf. Doch heute kann das Sozialpädiatrische Zentrum, wie es heißt, sich vor Ansturm kaum retten. Die Aufgaben dieser Fachleute unter der Leitung von Frau Dr. Rinnert sind weit gefächert

Die neu gewählte Bezirksvorsitzende
Katja Meidenbauer ist unter folgenden
Adressen erreichbar:

Lange Gasse 11, 92648 Vohenstrauß

Tel.: 09651/ 3324, Fax: 09651/ 916 413

Mobil: 0170/ 2 083 819

E-Mail: katja.meidenbauer@t-online.de

SchulSoftware

Beratung 094 04-955 10

BtB
Die Software-Profis

www.btb-shop.de

Adobe Acrobat Pro 2017*

Windows

Student & Teacher



Für Lehrkräfte

92,- €

ESD-Softwaredownload

***Dauerlizenz - Kaufversion**

Lizenzberatung unter 09404-95510

BiB • Dachgred 29 • 93152 Nittendorf • Fon 09404-95510 • Fax 09404-955195 • info@btb-shop.de



Premm

Druckerei

Falkensteiner Straße 57 · 93426 Roding
Telefon 09461/12 39 · Telefax 09461/33 87
premm-druck@t-online.de · www.premm-druck.de



KICKEN FÜR KINDER IN NOT

Der spannende Event für die
Grundschulen, der allen Spaß macht.

Jetzt informieren und
für Sommer 2019 anmelden
www.ball-helden.de



Eine Initiative von



Unterstützt durch



die Bayerische

Versichert nach dem Reinheitsgebot

Wenn's um meine Rechte geht, weiß ich eins:

**MIR KANN
KEINER WAS!**



ROLAND Sicher im Recht.

roland-rechtsschutz.de